

MAKING SPACE 365

Rahmen für soziale,
bürgerliche und
gemeinschaftliche
Bildung und
Engagement



**MAXIMIERUNG DES
POTENZIALS JUNGER
MENSCHEN DURCH
KREATIVES UND
KULTURELLES
UNTERNEHMERTUM IN
DER GEMEINSCHAFT**



2020-1-PT02-KA227-YOU-007635



Mitwirkende Partner

- TEATRO METAPHORA - Associação de Amigos das Artes - Portugal
- K.A.NE., Soziale Jugendentwicklung Zivilgesellschaft ohne Erwerbszweck - Griechenland
- Terra Tech Förderprojekte e.V. - Deutschland
- Solais unterrichten - Irland
- Vita Education - Vereinigtes Königreich
- VšĮ Inovacijų biuras - Litauen

Zusammenfassung

Im Rahmen des Erasmus+-Projekts Making Space 365 sollen Instrumente, Schulungen und Ansätze entwickelt werden, die Bildungs-, Jugend- und Gemeindeorganisationen dabei helfen, Stolz und Eigenverantwortung für etwas zu zeigen, das "von" und "mit" der Gemeinde ist und nicht nur "für" die Gemeinde.

Die Auswirkungen des Projekts Making Space 365 werden langfristig sein und ein Modell für ein langfristiges Engagement schaffen, das nachhaltig ist und auf neue Jugend- und Bildungseinrichtungen übertragen werden kann.

Die Making Space 365-Materialien sollen persönlich oder online durchgeführt werden, was in unsicheren Zeiten wie diesen von entscheidender Bedeutung ist. Durch die Ausrichtung auf junge Menschen soll außerdem ein positiver Einstellungswandel herbeigeführt werden, der auf neue Umgebungen übertragen werden kann, wenn die Beteiligten ihren Weg ins Berufsleben antreten, eine Beschäftigung in der Gemeinschaft annehmen oder ihr eigenes kreatives Unternehmen gründen.

Das Projektkonsortium von Making Space 365 wird auf die Entwicklung eines gemeinsamen Pakets jugendorientierter Ressourcen hinarbeiten, die während der Projektlaufzeit erprobt und getestet werden, um sie in lokalen und assoziierten Partnerorganisationen zu verankern.

Wo immer möglich, werden die Materialien so entwickelt, dass sie übertragbar sind und an die verschiedenen Zielgruppen angepasst werden können.

www.makingspace365.eu

Das Projektmaterial besteht aus den folgenden vier konkreten intellektuellen Ergebnissen:

IO1 - Making Space 365 Rahmen für soziale, staatsbürgerliche und kommunale Bildung und Engagement

IO2 - Making Space 365 Kreative Fähigkeiten und Unternehmertum - Toolkit für Jugendtraining

IO3 - Raum schaffen 365 Bürgerschaftliches Engagement und kreative Jugendveranstaltungen Leitfaden

IO4 - Raum schaffen 365 Kreativkalender

IO1 - Making Space 365 Rahmen für soziale, staatsbürgerliche und kommunale Bildung und Engagement

Einführung

Das Making Space 365 Framework for Social, Civic & Community Education and Engagement richtet sich an Jugendleiter, Jugend- und Gemeindeorganisationen und andere lokale Interessenvertreter und bietet eine Methodik für die Durchführung von kultureller und kreativer künstlerischer Entrepreneurship Education.

Diese Publikation befasst sich mit den Herausforderungen im Bereich der sozialen, staatsbürgerlichen und kommunalen Bildung und des Engagements sowie mit den Bedürfnissen der Zielgruppen. Darüber hinaus soll sie Jugendleiter*Innen und Gemeindepädagog*Innen dabei helfen, bestehende Best-Practice-Modelle für die Entwicklung kultureller und kreativer unternehmerischer Fähigkeiten von jungen Menschen und Gemeindegliedern im Kontext von sozialem und bürgerschaftlichem Engagement zu identifizieren, Beurteilungsinstrumente zu ermitteln und Schulungspraktiken und Beispiele anzubieten, die sich am besten für kommunale Einrichtungen eignen.

Die Veröffentlichung wird auch das vorhandene Wissen und die laufenden Aktivitäten von Jugend- und Gemeinschaftsorganisationen durch neue Ansätze und Maßnahmen für eine erfolgreiche soziale, staatsbürgerliche und gemeinschaftliche Bildung unterstützen und ergänzen. Wir beabsichtigen auch, die Maßstäbe für soziales und bürgerschaftliches Engagement im Einklang mit den besten internationalen Praktiken innerhalb des MS365-Konsortiums und darüber hinaus festzulegen.

Im Kontext des umfassenderen Projekts Making Space 365 soll der Rahmen die Grundlagen für die Lern- und Schulungsinstrumente, Ressourcen und Leitlinien schaffen, die in den späteren Phasen des Projekts entwickelt werden. Der Rahmen soll JugendleiterInnen und Fachleute für kommunale Bildung bei der Entwicklung, Gestaltung, Umsetzung und Überwachung wirksamer Strategien für die Bereitstellung von sozialer, staatsbürgerlicher und kommunaler Bildung und die Unterstützung des Engagements von Jugendlichen unterstützen.

Begleitend zu dieser Veröffentlichung und ergänzend dazu wird das Konsortium die Ergebnisse der primären Umfrage zur Bedarfsanalyse vorstellen, die an über 60 assoziierte

Partner, lokale Interessenvertreter, Jugendgruppen und andere Pädagogen aus dem nicht-formalen Sektor verschickt wurde, um die Unterstützung und den anhaltenden Bedarf für ein Projekt dieser Art zu ermitteln und den Weg für die Entwicklung künftiger Materialien und Aktivitäten vorzugeben.

Teil 1 - Bedarfsanalyse innerhalb des MS365-Konsortiums

Portugal

Unternehmertum ist ein Begriff, der in der öffentlichen Debatte über die Zukunft der Wirtschaftspolitik im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit im globalen Kontext der wissensbasierten Wirtschaft und der Informationsgesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt.

<https://pme.pt/dados-emprededorismo-portugal/>

Dies bedeutet im Wesentlichen, die Realität als eine Reihe von Möglichkeiten für Veränderung und Innovation zu begreifen und den Willen und die Energie zu mobilisieren, die für ihre Umgestaltung notwendig sind. Es besteht ein breiter Konsens darüber, dass Schulen unternehmerische Einstellungen bei jungen Menschen fördern sollten, da diese Orientierung eine entscheidende Dimension für die Bildung der neuen Generationen und die nachhaltige Entwicklung Portugals darstellt.

Die derzeitige Situation der Schulen und die nationalen Lehrpläne erfüllen die notwendigen Voraussetzungen für die Förderung des Projekts "Erziehung zum Unternehmertum", obwohl eine Erziehung zum Unternehmertum im Wesentlichen vom Willen, von Investitionen und von der Offenheit für neue Arbeitsformen sowie von einer veränderten Einstellung aller Bildungseinrichtungen abhängt.

Nach Duarte (2008) gilt das Unternehmertum als Schlüsselement für die Leistungsländer und spielt eine dynamische und strukturelle Rolle in allen europäischen Volkswirtschaften. In der Tat wird Unternehmertum in wirtschaftswissenschaftlichen Theorien als ein wichtiger Faktor für Wirtschaftswachstum und Entwicklung angesehen. Der Unternehmer wird mit Innovation, Kreativität und der Fähigkeit, Risiken einzugehen, in Verbindung gebracht (Chaves, 2009).

Der Global Entrepreneurship Monitor (GEM)

Dieses Programm begann 1999 mit 10 Ländern; 2006 wurde es in 39 Ländern durchgeführt (Sarkar, 2007) und umfasste 2010 59 Länder. Es ist derzeit das wichtigste internationale Forschungsprojekt, mit dem der unternehmerische Prozess in einer Vielzahl von Ländern beschrieben, analysiert und verglichen werden soll.

GEM definiert Unternehmertum als *"jeden Versuch einer Einzelperson, eines Teams von Einzelpersonen oder etablierter Unternehmen, ein neues Unternehmen oder eine neue Initiative zu gründen, wie z. B. eine selbständige Tätigkeit, eine neue Unternehmensorganisation oder die Erweiterung eines bestehenden Unternehmens"* (GEM, 2007, S. 3), und auf dieser Definition basiert die vorgeschlagene Forschungsarbeit. Das GEM-Forschungsprogramm ist in Portugal noch nicht sehr bekannt und wurde bisher nur von seinen Förderern innerhalb der portugiesischen Wirtschaft genutzt. In Portugal wurden GEM-Erhebungen bereits für die Jahre 2001, 2004, 2007 und 2010 durchgeführt, obwohl nur statistische Daten für die ersten drei Jahre öffentlich zugänglich sind. Es sollte hinzugefügt werden, dass in Portugal keine Arbeiten bekannt sind, die sich mit dem Thema Geschlecht im Unternehmertum auf der Grundlage von Erhebungen des Global Entrepreneurship Monitor (GEM) befassen.

Portugal nimmt seit einigen Jahren an der weltweit größten Studie zum Unternehmertum teil - dem Global Entrepreneurship Monitor (GEM), der das Niveau des Unternehmertums in verschiedenen Ländern vergleicht und dabei wirtschaftliche Unterschiede berücksichtigt.

GEM geht Partnerschaften mit Einrichtungen aus einigen anderen teilnehmenden Ländern ein und wird in Portugal von ISCTE-IUL (Universitätsinstitut von Lissabon) und Spi Ventures (Beratungsunternehmen) bei der Durchführung der Studien durch Umfragen unterstützt.

Der wichtigste Vergleichsindex ist die Early-Stage Entrepreneurial Activity Rate (TEA), und anhand dieser Rate wissen wir, dass Portugal 2012 unter 69 Ländern auf Platz 44 lag.

Für einen fairen Vergleich gibt es eine Aufteilung der Ersparnisse:

Faktorgesteuerte Volkswirtschaften (fortgeschrittenes Stadium)

Effizienzorientierte Volkswirtschaften (Zwischenstufe)

Innovationsorientierte Volkswirtschaften (fortgeschrittenes Stadium)

Portugal befindet sich in der letzten beschriebenen Phase, den innovationsorientierten Volkswirtschaften, zu denen auch Länder wie das Vereinigte Königreich, Deutschland, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Amerika und andere gehören. Innovationsorientierte Volkswirtschaften sind solche, in denen mit zunehmendem Wohlstand eine allmähliche Verlagerung zum Dienstleistungssektor zu beobachten ist.

Innovation stört das Marktgleichgewicht und ist ein Faktor des Wandels, der das Wirtschaftswachstum fördern kann. Ein Unternehmer geht immer Risiken ein, die mit der Innovation verbunden sind, aber die Einführung neuer Produkt- oder

Dienstleistungskombinationen und die damit einhergehende Differenzierung von der Konkurrenz kann den Wandel und die wirtschaftliche Dynamik fördern.

Der Sektor mit dem höchsten Anteil an Unternehmern in Portugal ist der konsumorientierte Sektor, d. h. Einzelhandel, Gaststätten, Freizeit, Beherbergung, Gesundheit, Bildung usw., mit 44,9 %.

An zweiter Stelle steht der Umwandlungssektor (Baugewerbe, verarbeitendes Gewerbe, Verkehr, Kommunikation, Versorgungsunternehmen und Großhandel) mit 26,2 %. Der organisatorische, kundenorientierte Sektor hat einen Anteil von 23,8 % und der Bergbausektor nur 5,1 %. Was den prozentualen Anteil von Männern und Frauen anbelangt, so hat sich die Parität in Portugal im Vergleich zu den Vorjahren weiterentwickelt: 9,2 % der Erwerbsbevölkerung in Portugal sind 9,2 % Männer und 6,1 % Frauen, die Unternehmer sind.

In den letzten Jahren ist die Arbeitslosenquote von 5,93 % auf 7,2 % im Jahr 2021 gestiegen, was hauptsächlich auf die Pandemie zurückzuführen ist. Vergleicht man die anderen Jahre, so war das schlechteste Jahr 2013 mit einer Arbeitslosenquote von 17,4 %.

Das Konzept der Arbeitslosigkeit über die Monate hinweg zeigt, wie viele Arbeitslose sich für den jeweiligen Monat gemeldet haben, während die registrierte Arbeitslosigkeit das Ausmaß der Arbeitslosigkeit misst, d. h. die Zahl der Personen, die in einem bestimmten Monat (am Ende des Monats) für eine Beschäftigung zur Verfügung stehen und nicht vom Arbeitsamt besetzt wurden.

Die soziale Enge war eine harte Prüfung für die Portugiesen und offenbarte Anzeichen für die Anfälligkeit dessen, was die nationale Produktionsstrategie zu sein scheint - Dienstleistungen und Tourismus. Denn in diesem Sektor nahm die Arbeitslosigkeit am stärksten zu.

Laut dem Barometer, das sich auf Daten des Beschäftigungsinstituts und des Ministeriums für Arbeit, Solidarität und soziale Sicherheit (MTSSS) stützt, sind fast drei Viertel des Anstiegs (73 %) auf die Arbeitslosigkeit im Dienstleistungssektor und hier insbesondere in den mit dem Tourismus verbundenen Tätigkeiten zurückzuführen. Am stärksten betroffen waren die Gebiete von Lissabon, das Tajo-Tal und der Süden dieses Gebiets, die mit einer Konzentration von touristischen Aktivitäten zusammenfallen.

Die Nationale Strategie für die Erziehung zum Unternehmertum (Plano Nacional de Educação para o Empreendedorismo, PNEE) wurde in Portugal 2006 ins Leben gerufen,

zwischen 2006 und 2009 weiterentwickelt und 2010 umgesetzt. Diese Initiative förderte kulturelle, organisatorische und persönliche Anpassungen (Teixeira, 2012). PNEE zielte auf die Entwicklung der Sekundarstufe und auf Projekte zur Förderung des unternehmerischen Denkens ab. Das Programm wurde nicht in allen Schulen umgesetzt, aber es war möglich, da es in den Lehrplänen der Sekundarstufe Fächer wie Projektentwicklung gab, die Schülern und Lehrern die Möglichkeit boten, ihre Projekte zu entwickeln. Während des Bestehens von PNEE gab es mehrere Änderungen, die meisten davon waren auf den Prozess zurückzuführen, der die Autonomie der Sekundarschulen ermöglichte.

Die Umsetzung von PNEE entsprach dem Willen der Schulen, unternehmerische Aktivitäten zu verfolgen, doch war es schwierig, die Lehrkräfte für dieses Projekt zu mobilisieren, und folglich war es auch sehr schwierig, die Schüler dazu zu motivieren (Teixeira, 2010). Dies zeigt, wie wichtig die Rolle der Lehrkräfte als Vermittler im Lernprozess ist, auf die Delors et al. (1996) und die Kommission der Europäischen Union (2007) hinweisen und die für die Entwicklung der Kompetenzen und Fähigkeiten der Schüler von grundlegender Bedeutung ist. Die Motivation der Schüler ist eine schwierige Aufgabe, insbesondere angesichts der vorherrschenden kulturellen Merkmale des Landes (Hofstede, 2001). Zusätzlich zu diesen Bedingungen gibt es weitere Einschränkungen, wie z. B. die Tatsache, dass die Schule häufig als ein Instrument zur Informationsvermittlung angesehen wird, das in direkter Konkurrenz zu anderen Instrumenten steht, die von den Schülern als am attraktivsten angesehen werden, nämlich Fernsehen und Internet (Teixeira, 2010). Die Ausbildung von Lehrern im Bereich Unternehmertum scheint ein besserer Weg zu sein, um die Erziehung zum Unternehmertum einzusetzen, aber es wird notwendig sein, den Weg zu ebnen, um Lehrer in das Thema Unternehmertum einzubeziehen. Das Gesamtbild im Land ist also, dass es eine Reihe von Schulen gibt, die Entrepreneurship Education entwickelt haben (EACEA, 2012). Bei den genannten Schulen handelt es sich hauptsächlich um Schulen der Sekundarstufe und um Schulen, die sich in der Endphase befinden. Ergänzend dazu entwickelten einige Gemeinden lokale Strategien zur Förderung des Unternehmertums bei Jugendlichen - in diesem Fall waren die beteiligten Bildungsebenen sowohl die Primar- als auch die Sekundarstufe, je nach den durchgeführten Initiativen, wie z. B. Kampagnen in Schulen, Wettbewerbe, Workshops, Unternehmensberater und Workshops usw.

Auf der Ebene der Hochschulbildung gab es mit der Einführung der Lehrpläneinheit "Unternehmertum" an mehreren Universitäten konkrete Beispiele. In den 90er Jahren und später mit der Reform im Zusammenhang mit der Einführung des Bologna-Prozesses begann man, unternehmerische Initiative in der Hochschulbildung zu lehren. In der portugiesischen Hochschulbildung gab es ab 2006 an den meisten portugiesischen

Universitäten, wenn auch nicht an allen, Fächer, die sich speziell oder teilweise dem Thema Unternehmertum widmeten.

Vereinigtes Königreich

Im Vereinigten Königreich kann Unternehmertum als der Prozess der Entwicklung einer Geschäfts- oder Unternehmensidee von *Grund auf* definiert werden. Dazu gehört die Entwicklung einer Idee zu einem tragfähigen Geschäftsplan und dann zu einer rentablen Geschäfts- oder Unternehmensinitiative. Unternehmertum kann auch definiert werden als *"die Tätigkeit, ein Unternehmen oder mehrere Unternehmen zu gründen und dabei in der Hoffnung auf Gewinn finanzielle Risiken einzugehen"*. (Oxford Dictionary)

Das Vereinigte Königreich gilt als eine der führenden europäischen Nationen in Bezug auf Unternehmertum und Unternehmensgründungen, und wir haben eine lange Tradition erfolgreicher Unternehmer. Zu den namhaften britischen Unternehmern gehören Amit und Meeta Patel (Pharmazeutika, Auden McKenzie), Mike Ashley (Sportmode/Einzelhandel), Mahmud Kamani (Online-Mode, Boohoo.com), Sir Richard Branson (Fluggesellschaften, Banken und Medien, Virgin Group), Sir James Dyson (Elektrogeräte, Dyson), Mark und Mo Constantine (Kosmetik, Lush), Tom Morris (Discounter, Home Bargains) und Denise Coates (Online-Glücksspiele, Bet365) (Weitere Informationen und andere erfolgreiche britische Unternehmer finden Sie in diesem Artikel)

<http://www.thisismoney.co.uk/money/smallbusiness/article-2809685/Top-25-selfentrepreneurs-started-small-sums-money.html>

Das schnelle Wachstum der Selbstständigkeit war in den letzten Jahren ein ausgeprägtes Merkmal des britischen Arbeitsmarktes. Die Zahl der Selbstständigen stieg von 3,3 Millionen (12,0 % der Erwerbsbevölkerung) im Jahr 2001 auf 4,8 Millionen (15,1 % der Erwerbsbevölkerung) im Jahr 2017.

Der britische Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Die Arbeitslosenquote fiel in den drei Monaten bis November 2017 auf 4,3 % und damit auf den niedrigsten Stand seit 1975, während die Beschäftigungsquote im gleichen Zeitraum hoch blieb (75,3 %). Diese Stärke spiegelt zum Teil das Wachstum der selbständigen Erwerbstätigkeit wider, die in den letzten Jahren den Aufwärtstrend aus der Zeit vor dem Abschwung fortgesetzt hat. Infolgedessen macht die selbständige Erwerbstätigkeit nun einen größeren Anteil der Beschäftigung aus; ihr Anteil an der Erwerbsbevölkerung stieg von etwa 12 % im Jahr 2001 auf etwa 15,1 % im Jahr 2016. Die Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen

verzeichnete zwischen 2001 und 2016 ein relativ starkes Wachstum. Während die Vollzeitselfständigkeit in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen von 2001 bis 2006 allmählich anstieg, ist sie seither weitgehend unverändert geblieben, während die Teilzeitselbstständigkeit weiter zugenommen hat.

Die offizielle Politik der britischen Regierung in Bezug auf Unternehmertum und die Ausbildung junger Menschen ist manchmal etwas unklar. Es gibt keine spezifische Politik, die sicherstellt, dass alle jungen Menschen ein "gewisses" Wissen über oder eine Ausbildung in unternehmerischen Fähigkeiten haben oder wissen, wie man ein Unternehmer wird. Auch zieht sich das Thema Unternehmertum nicht wie ein roter Faden durch den nationalen Lehrplan für alle Altersgruppen in der formalen Bildung. Es hat den Anschein, als ob es den einzelnen Schulen, Hochschulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen obliegt, Information, Beratung, Anleitung und Schulung in Bezug auf Selbstständigkeit, Unternehmensbewusstsein, unternehmerische Fähigkeiten und Unternehmensgründungen in die Ausbildung ihrer Schüler einzubeziehen. Dies hängt auch vom Fach oder Studienbereich der Schüler ab, z. B. haben Studenten der Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre Unterrichtseinheiten und Module zum Thema Unternehmertum, Studenten der Fächer Sport, Geografie oder Englisch hingegen nicht.

Es ist auch oft der Fall, dass Berufsstudiengänge wie Friseur, Tischler, Klempner, Elektrotechnik oder kreative Medien nur sehr wenig Anleitung zum Unternehmertum erhalten. Diese Studenten erhalten in der Regel eine Ausbildung in dem betreffenden Beruf, aber nicht immer, wie sie diesen Beruf nach Abschluss ihres Studiums zu einem lebensfähigen Unternehmen oder einer selbständigen Tätigkeit entwickeln können. In den letzten Jahren scheint die britische Regierung dieses Problem erkannt zu haben und hat Untersuchungen zu diesem Thema in Auftrag gegeben. Allerdings hat sich die Regierung bei dem Versuch, unternehmerisches Denken und Handeln in die Bildung einzubinden, auf die weiterführende Bildung (FE) und die Hochschulbildung (HE) konzentriert und nicht darauf, die notwendigen Fähigkeiten und Denkweisen bereits in einem früheren Stadium des Bildungsprozesses zu vermitteln.

Litauen

In Litauen kann jeder, der ein eigenes Unternehmen gründen möchte, originelle Ideen verwirklichen. Litauen bietet sehr günstige Bedingungen, gleiche Rechte und Möglichkeiten für Unternehmer, sich zu entfalten. Die wichtigste nationale Strategie besteht darin, Möglichkeiten zu schaffen, um die Zahl der Unternehmer und die Zahl der erfolgreichen Unternehmen zu erhöhen.

Dank der litauischen Strategie zur Unternehmensförderung, die auch von der Europäischen Union unterstützt wird, ist es relativ einfach, in Litauen ein Unternehmen zu gründen. Diejenigen, die ihr erstes Unternehmen gründen, erhalten finanzielle, technische und fachliche Unterstützung, die für Start-up-Unternehmer kostenlos ist.

Litauen bietet günstige Bedingungen für die Gründung eines Unternehmens, insbesondere für junge Unternehmer. Es werden häufig Wettbewerbe für Geschäftsideen ausgeschrieben, die es jungen Menschen ermöglichen, ihre Träume zu verwirklichen. Darüber hinaus werden verschiedene Seminare, Meisterklassen und Beratungen organisiert, um den Menschen zu helfen, ihr eigenes Unternehmen erfolgreich zu gründen.

Es ist nicht verwunderlich, dass es in Litauen viele junge Unternehmer (18 - 25 Jahre alt) gibt, die Untersuchungen zufolge zu den führenden europäischen Ländern gehören. Vielleicht trägt die Entschlossenheit junger Menschen, ihre Aktivitäten selbst in die Hand zu nehmen, dazu bei. Litauen ist in dieser Hinsicht eines der führenden Länder in der EU, denn in anderen Ländern sind die Menschen oft eher geneigt, traditionelle Formen der Beschäftigung zu suchen.

Litauen hat relativ niedrige Kosten für die Gründung und Aufrechterhaltung von Unternehmen, so dass das Land für Investoren aus der ganzen Welt interessant ist. Es sollte betont werden, dass die Körperschaftssteuer in Litauen relativ niedrig ist. Wichtig ist auch, dass die Arbeitskosten und die Nebenkosten (z. B. für die Buchhaltung) zu den niedrigsten in Europa gehören. Es ist notwendig, sich im Voraus mit den Gesetzen der Republik Litauen vertraut zu machen, in denen die Notwendigkeit betont wird, Gewinn-, Mehrwert- und Einkommenssteuern sowie Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge zu zahlen.

Litauische Start-ups haben in der ersten Hälfte des Jahres 2021 bereits 300 Mio. EUR an Investitionen angezogen - sechsmal mehr als im gesamten Jahr 2020. Auch die durchschnittliche Höhe der Investitionen in Start-ups nimmt zu; in diesem Jahr erreichte die durchschnittliche Investition im Land 0,5 Mio. EUR, was das wachsende Vertrauen der Investoren in junge #Technologieunternehmen zeigt.

Im Frühjahr 2021 gab es in Litauen rund 708 Start-ups mit insgesamt 10,5 Tausend Beschäftigten. Das Durchschnittsgehalt in diesem Sektor beträgt 2.700 EUR. Insgesamt zahlten die Unternehmen des Sektors im Jahr 2020 126 Mio. EUR an Steuern. Neugründungen weisen ein extrem hohes jährliches Geschäftswachstum auf und haben in der Regel das Potenzial, sich zu den stärksten Unternehmen in entwickelten Volkswirtschaften zu entwickeln.

In Litauen gibt es in den Schulen so gut wie keine methodische Ausbildung zum Unternehmertum. Diejenigen, die mehr über das Unternehmertum lernen wollen, können dies selbstständig tun, wobei sie in der Regel frei verfügbare Materialien aus dem Internet verwenden. Unternehmertum und Unternehmensführung werden jedoch in Gymnasien unterrichtet. Höhere Bildungseinrichtungen in Litauen bieten ein hohes Bildungsniveau und ausgezeichnete Möglichkeiten für Studenten, nicht nur im akademischen, sondern auch im weiteren sozialen Umfeld erfolgreich zu sein. Aus diesen Gründen gründen Studierende nach ihrem Hochschulabschluss oft ihr eigenes Unternehmen oder finden gut bezahlte Arbeitsplätze in Litauen. In einem sich rasch entwickelnden Umfeld für Unternehmensgründungen an den Hochschulen ist es nicht ungewöhnlich, dass ein Student sein eigenes Unternehmen gründet oder Teil eines solchen Unternehmens ist. Aufgrund der hohen Anzahl von Unternehmensgründungen erwerben die Studenten nicht nur mehr praktisches Wissen, sondern werden gelegentlich auch zu erfolgreichen Unternehmern.

Irland

In einer nationalen Grundsatzklärung zum Unternehmertum des Ministeriums für Unternehmen, Handel und Beschäftigung aus dem Jahr 2014 wird "Unternehmertum" definiert als "die kreative Fähigkeit einer Person, eine Gelegenheit zu erkennen und sie zu verfolgen, um einen neuen Wert oder wirtschaftlichen Erfolg zu schaffen". In der Erklärung heißt es weiter, dass "Unternehmertum ein Schlüsselement für die Gesundheit und das Wohlergehen jeder florierenden Wirtschaft ist".

[Nationale Grundsatzklärung zum Unternehmertum in Irland 2014](#)

Ein Bericht des Global Entrepreneurship Monitor (GEM) für 2019 hat ergeben, dass jeder Fünfte in Irland ein Unternehmen gründen möchte. Dies deutet darauf hin, dass das Unternehmertum in Irland auch in Zukunft weiter zunehmen wird. Das Bestreben von Unternehmern in der Frühphase, Arbeitsplätze zu schaffen, steht in Irland europaweit und im Vergleich zu anderen Ländern an erster Stelle.

Mehr als 50 % aller Existenzgründer in Irland sind in der Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen, wobei das Durchschnittsalter eines Jungunternehmers im Jahr 2019 bei 38 Jahren liegt. In früheren GEM-Jahresberichten für Irland wurde festgestellt, dass die unternehmerische Aktivität unter jungen Menschen unzureichend ist. So machten beispielsweise 2018 die unter 25-Jährigen nur 9 % aller Unternehmer aus, und weniger als 7 % der Personen dieser Altersgruppe waren Unternehmer. Im Jahr 2019 gab es eine deutliche Trendwende. Über 14 % der 18- bis 25-Jährigen waren Unternehmer in der Frühphase, und 16 % aller Unternehmer gehörten dieser Altersgruppe an. Zwei von drei

irischen Jungunternehmern (67 %) haben einen höheren Bildungsabschluss als die Sekundarschule. Mit diesem Merkmal liegt Irland weit über der OECD-Norm und in Europa an zweiter Stelle, nur hinter Luxemburg. Betrachtet man den Anteil der Unternehmer mit Hochschulabschluss, so schneidet Irland mit nur einem von neun Unternehmern in dieser Kategorie (11,2 %) weniger gut ab. Dies liegt deutlich unter der OECD-Norm (16,2 %).

[Unternehmertum in Irland 2019 | Global Entrepreneurship Monitor](#)

SME and Entrepreneurship Policy in Ireland ist eine Veröffentlichung, in der die Ergebnisse einer OECD-Überprüfung der KMU- und Unternehmerpolitik in Irland vorgestellt werden. Darin werden die Herausforderungen für die Entwicklung von KMU und Unternehmertum bewertet und Empfehlungen für die künftige Politik gegeben. Darin wird festgestellt, dass Irland erfolgreich wachstumsstarke Unternehmen hervorbringt und seine KMU innovativ sind. Auch die Einstellung zum Unternehmertum ist insgesamt positiv. Allerdings sind die Unternehmensdynamik und die Gründungsrate relativ niedrig, Irlands KMU sind oft nicht sehr aktiv auf den internationalen Märkten, und das Produktivitätswachstum der KMU stagniert. Schwächen gibt es auch bei den Managementfähigkeiten der KMU, dem Niveau der Kapitalinvestitionen und der Technologie.

Die Produktivität der KMU ist in den letzten Jahren nicht gestiegen, die Zu- und Abgangsraten sind niedrig, und nur wenige irische KMU sind direkt im Export tätig. Die Rahmenbedingungen für Unternehmen sind im Allgemeinen günstig, und es gibt viele Best-Practice-Programme zur Unterstützung von KMU und Unternehmern mit hohem Potenzial sowie eine starke Koordinierung der politischen Maßnahmen innerhalb der Regierung.

Es gibt jedoch ein ungenutztes Potenzial für Unternehmertum bei Frauen, Jugendlichen und Migranten sowie Unterschiede in der Leistung von KMU und Unternehmertum. Die KMU- und Entrepreneurship-Politik ergab auch, dass die Politik in Bereichen wie der Erhöhung der Gründungsrate, der Förderung von Unternehmensnetzwerken und -clustern, der Ausarbeitung eines einheitlichen Strategiedokuments für KMU und Entrepreneurship und der Stärkung der Rolle der Local Enterprise Offices verstärkt werden könnte. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass ein stärkerer gemeinschaftlicher Zusammenhalt dem Unternehmertum in Irland zugutekäme.

[OECD-Studien über KMU und Unternehmertum | Politik für KMU und Unternehmertum in Irland](#)

Griechenland

Die Erziehung zum Unternehmertum in Griechenland bezieht sich im Allgemeinen auf die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Motivation der Schüler, um den unternehmerischen Erfolg in einer Vielzahl von Bereichen zu fördern. Auf allen Bildungsebenen, von der Grundschule bis zum Hochschulabschluss, wird eine Variante der unternehmerischen Bildung angeboten. Dies liegt daran, dass die zu entwickelnden Kompetenzen und Fähigkeiten mit den wichtigsten pädagogischen Zielen übereinstimmen, die in jeder Altersstufe verfolgt werden.

In der gesamten EU basiert das derzeit akzeptierte und umgesetzte Modell der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln häufig auf dem, was Heinonen und Poikkijoki (2006) beschreiben als "das Ziel, den Schülern die Einstellungen, das Wissen und die Fähigkeiten für unternehmerisches Handeln zu vermitteln, wobei die verschiedenen Dimensionen der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in mehreren Kategorien eingesetzt werden, die den Rahmen für die verschiedenen Lernergebnisse bilden, die von den Ländern der Europäischen Union umgesetzt und erreicht werden".

Der Lernprozess der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln bereitet die Menschen darauf vor, verantwortungsbewusste und unternehmerisch denkende Menschen zu sein. Er hilft den Menschen, die Fähigkeiten, das Wissen und die Einstellungen zu entwickeln, die notwendig sind, um die Ziele zu erreichen, die sie sich selbst gesetzt haben.

Die Sekundarschulbildung ist als wichtige Ebene für die Stärkung des Unternehmertums und der Innovationssysteme anerkannt worden. Allerdings gibt es enttäuschende Schwächen bei der Umsetzung und Spezialisierung der nationalen strategischen Prioritäten Griechenlands im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sowie bei der Gewichtung und Bedeutung, die dem Lehrplan der Sekundarstufe beigemessen wird. Es wird allgemein anerkannt, dass die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in der griechischen Sekundarbildung weiter gefördert werden muss. Der Lehrplan des griechischen Lyzeums in Bezug auf die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, einschließlich einiger sehr aktueller Änderungen, wird als ein neuer Anfang für junge Menschen angeführt; der Bildungsbedarf der griechischen Lyzeumsschüler ist jedoch groß und kann nicht einfach durch das Angebot einiger weniger Unterrichtsstunden in der Schule gedeckt werden. Es besteht ein Konsens darüber, dass die politischen Entscheidungsträger eine nationale Strategie für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln entwickeln müssen.

Diese Strategie muss alle Bildungsstufen einbeziehen und formale und nicht-formale Lerntechniken nutzen, um das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen der künftigen Unternehmer zu entwickeln.

Lokale, regionale und nationale Pädagogen erkennen die Notwendigkeit einer nationalen Strategie für die Erziehung zu unternehmerischer Initiative an. Viele Pädagogen müssen geschult werden, um neue Methoden und Instrumente auf der Grundlage nicht-formaler Bildung einzusetzen. Die meisten Pädagogen verwenden ausschließlich formale Bildungsmethoden, um ihre Schüler zu unterrichten. In der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist der Einsatz nicht-formaler Bildung notwendig, da Fähigkeiten wie Führungsqualitäten, Teambildung und Einstellungen, die für den Dienstleistungssektor notwendig sind, hauptsächlich durch diese Art von Bildung erworben werden können. Es ist auch so, dass die vielen Lehrplanfächer geändert werden müssen. Schließlich besteht allgemeines Einverständnis darüber, dass die Schulen, um ihre Schüler angemessen vorzubereiten, offen sein müssen für unternehmerische Projekte wie die Gründung virtueller Unternehmen, um an nationalen Kompetenzwettbewerben teilzunehmen, und die Einführung eines Zertifikats für unternehmerische Fähigkeiten und eines Passes für unternehmerische Fähigkeiten.

Deutschland

Wir leben in einer sich schnell verändernden Welt, in der wir jeden Tag mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sind. In den letzten Jahren sah sich die Europäische Union wie viele andere Länder der Welt mit einer Kovid-Krise und einem hohen Maß an Migration konfrontiert. Diese Gründe haben neben vielen anderen zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit, insbesondere bei jungen Menschen, beigetragen. Deutschland versucht nun, wie viele andere Länder auch, dieses Problem zu lösen, in der Regel durch die Systeme der formalen Bildung und die Sensibilisierung für unternehmerische Möglichkeiten.

Das deutsche Bildungssystem ist weitgehend dezentralisiert. Sowohl die funktionale Ausgestaltung als auch die Verantwortung für das Bildungswesen liegt in erster Linie bei den Bundesländern. Obwohl auf nationaler Ebene Orientierungs- und Rahmenrichtlinien geschaffen werden, variiert die Art und Weise, wie sie auf Länderebene umgesetzt werden. So hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Jahr 2014 eine Reihe von Maßnahmen eingeführt, um das Bewusstsein für die Bedeutung und das Potenzial der unternehmerischen Bildung zu fördern. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde jedoch den jeweiligen Bundesländern und Institutionen überlassen, die sie in ihrem eigenen Kontext für geeignet hielten. Das Ministerium setzte eine Arbeitsgruppe ein, die sich aus Regierungsbeamten und Wirtschaftsvertretern zusammensetzt. Diese Arbeitsgruppe spielt

eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Erziehung zu unternehmerischer Initiative in Deutschland. Die Gruppe richtete eine bundesweite Website ein, auf der die verschiedenen Initiativen zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln aufgelistet sind, so dass Lehrer einen Überblick auf einen Blick erhalten.

Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist ein fächerübergreifendes Ziel in der Sekundarstufe I in ganz Deutschland. Nationale Initiativen bieten ein breites Spektrum an Materialien, Leitlinien, Veröffentlichungen, Ressourcen und unterstützenden pädagogischen Instrumenten für den Unterricht. Jedes Bundesland bietet unterschiedliche Initiativen, Programme, Wettbewerbe und Möglichkeiten des Erfahrungslernens für junge Menschen und Lehrkräfte, sich mit unternehmerischem Denken und Handeln zu beschäftigen. Das Dachprogramm "Unternehmergeist macht Schule" dient als Plattform, die Schulen und Unternehmen miteinander verbindet und Schülerinnen und Schülern hilft, verschiedene Berufswege kennenzulernen und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Unter der Schirmherrschaft dieses zentralen Programms unterscheiden sich die einzelnen Initiativen in Bezug auf geografische Abdeckung, Altersgruppe, Methoden und Art des Lernens sowie die Art der angestrebten unternehmerischen Ergebnisse.

In Deutschland ist die allgemeine staatsbürgerliche Bildung in die Lehrpläne vieler Schultypen integriert, aber die unternehmerische Bildung wird nur in den wirtschaftsorientierten Gymnasien deutlich gefördert. Auf Hochschulebene sind in vielen Wirtschaftsstudiengängen weder politische Bildung noch Corporate Social Responsibility (CSR) in die Lehrpläne integriert.

Die außerschulische Unternehmergeausbildung in Deutschland konzentriert sich hauptsächlich auf wirtschaftliches Wissen, nicht aber auf CSR oder staatsbürgerliche Bildung für verantwortungsvolle Jungunternehmer. In anderen Studienfächern hingegen wird die Frage des unternehmerischen Wissens weitgehend ausgeklammert. Außerschulische politische Bildung wird in Deutschland von öffentlichen und privaten Einrichtungen wie den Bundeszentralen für politische Bildung, Kirchen, Stiftungen, Gewerkschaften oder Vereinen angeboten, wobei sie oft der gesamten Bevölkerung offen steht oder sich an bestimmte Gruppen wie Schüler, Lehrer oder Einwohner mit Migrationshintergrund richtet. Bislang scheinen (junge) Unternehmerinnen und Unternehmer keine wichtige Zielgruppe der außerschulischen politischen Bildung in Deutschland zu sein.

Die deutsche Regierung bietet in jedem Bundesland Programme für junge Menschen an, um unternehmerisches Wissen zu erlangen, doch geht es dabei hauptsächlich um den Erwerb unternehmerischer Kompetenz, was nicht immer ausreicht, um eine erfolgreiche Wirkung für junge Menschen und die Gemeinschaft zu erzielen.

Durch das Programm "Making Space 365 - Jugend- und Gemeinschaftsengagement" werden viele junge Menschen in Deutschland und darüber hinaus die Möglichkeit haben, sich stärker "gemeinschaftlich zu engagieren" und ihre kreativen Fähigkeiten zu entwickeln, was den Raum für Kreativität und Unternehmertum öffnen wird. Grundlegende Komponenten werden dazu beitragen, die Lücke in diesem Bild zu schließen; jungen Menschen zu helfen, sich besser an die sich verändernde Welt anzupassen, aktive Bürger ihrer Gemeinschaft zu sein, nicht nur um Profit zu machen, sondern um nützlich und gut ausgebildet zu sein.

Und natürlich wird Bildung oft dadurch erfolgreicher, dass wir verschiedene Formen und Bildungsmethoden nutzen, um das Wissen und die praktischen Fähigkeiten zu vermitteln, die wir anwenden müssen, und zwar nicht nur in der formalen Bildung. Erfolgreich ist in diesem Fall oft die nicht-formale Bildung mit ihren Methoden und dem "Learning by doing".

Teil 2 - Theoretischer Überblick über das MS365 Konsortium

Portugal

Unternehmerische Initiative ist zweifellos in allen Bereichen unseres Lebens präsent, vor allem im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Dieser Bereich ist für die Entwicklung der Gesellschaften von großer Bedeutung und wird in vielen Ländern auch als nützliches Instrument zur Förderung von Innovation und zur Schaffung von Arbeitsplätzen angesehen. Aus diesem Grund muss er als zentraler Bestandteil des Wirtschaftswachstums gefördert werden. Infolgedessen wurden die Gründung neuer Unternehmen oder Projekte und die Förderung der Selbständigkeit von öffentlichen und privaten Organisationen angeregt.

Studien haben gezeigt, dass ein positiver Zusammenhang zwischen formaler Bildung und unternehmerischen Aktivitäten besteht, der die Fähigkeit, gute Marktchancen wahrzunehmen, und die Fähigkeit, neue Unternehmen zu gründen, verbessert.

Um die Wirtschaft wachsen zu lassen und sicherzustellen, dass junge Menschen über die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen, um in der Wirtschaft erfolgreich zu sein, muss eine wirksame Erziehung zum Unternehmertum von den Lehrkräften in den Bildungseinrichtungen auf allen Ebenen gefördert und unterstützt werden. Die Lehrkräfte müssen sich weiterbilden und ein breites Spektrum an Kompetenzen erwerben, um die unternehmerische Bildung erfolgreich in den Lehrplan einzubinden. Dies kann durch ein Bildungsumfeld unterstützt werden, in dem Risiken gefördert werden und in dem die Beschäftigung als Ergebnis des Lernens eine Priorität darstellt.

Entrepreneurship-Unterricht liefert keine Antworten, sondern unterstützt die Lernenden dabei, die richtigen Fragen zu stellen.

Die Schaffung von Lernmöglichkeiten zum Thema Unternehmertum ist von entscheidender Bedeutung, da dies zu mehr und besseren **Beschäftigungsmöglichkeiten führt** - Unternehmertum hilft, die Arbeitslosigkeit durch formelle und informelle Unternehmungen zu überbrücken, die zwangsläufig Millionen von Menschen beschäftigen. **Außerdem trägt es zur Entwicklung der Gemeinschaft bei.** Durch die Beteiligung an der sozialen Verantwortung der Unternehmen tragen Unternehmer zur Entwicklung der Infrastruktur für Bildung, Gesundheitsfürsorge, Unternehmensschulung und Mentoring sowie anderen sozialen Bedürfnissen bei und unterstützen diese. Initiativen von Unternehmern tragen dazu bei, den Zugang zu Gesundheitsdiensten und Bildung zu verbessern und anderen jungen Unternehmern finanzielle Unterstützung und Mentoring zu bieten.

Vereinigtes Königreich

Investitionen in die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln gehören zu den lukrativsten Investitionen im Vereinigten Königreich und in Europa. Untersuchungen haben gezeigt, dass Schüler, die eine unternehmerische Ausbildung erhalten, drei- bis sechsmal häufiger ein Unternehmen gründen. Durch unternehmerische Aktivitäten können die Lernenden wichtige unternehmerische Fähigkeiten wie kritisches Denken, Problemlösung, Kommunikation, Risikobereitschaft und Teamarbeit erwerben. Unternehmerische Initiative kann jungen Menschen alternative Wege aufzeigen, ihre Fähigkeiten, ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihre Lebenschancen verbessern und gleichzeitig eine breitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung unterstützen.

Im Vereinigten Königreich wird die Erziehung zum Unternehmertum als Priorität auf allen Bildungsebenen anerkannt. Im Jahr 2014 wurde der Bericht "Enterprise for All" veröffentlicht, der von Lord Young verfasst wurde. In diesem Bericht wird die Bedeutung der unternehmerischen Bildung im Vereinigten Königreich hervorgehoben (der Begriff "Entrepreneurship Education" wird bevorzugt) und es werden eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen. Bislang haben die Regierungen des Vereinigten Königreichs jedoch noch keine nationale Strategie zur Förderung der unternehmerischen Bildung in Schulen verabschiedet. Es gibt viele Beispiele für dezentralisierte Programme im ganzen Land, hauptsächlich auf regionaler Ebene oder auf der Ebene einzelner Einrichtungen. Traditionell liegt der Schwerpunkt der Förderung auf der Sekundarstufe, aber es gibt auch zahlreiche Initiativen für die Primarstufe.

Der Weg dorthin beginnt bereits in der Schule: Die Mehrheit der Jungunternehmer (73 %) ist der Meinung, dass die für eine Unternehmensgründung erforderlichen Fähigkeiten vermittelt werden können, und viele sprechen sich dafür aus, unternehmerisches Denken und Handeln bereits im Alter von neun Jahren in den Schulen zu vermitteln.

Tim Jones CBE Geschäftsführender Direktor, Tata Limited. Entnommen aus dem Bericht - [Let's Do This! Ein Sonderbericht über den Zustand des britischen Unternehmertums im Jahr 2020](#)

Unternehmertum ist aus einer Reihe von Gründen wichtig, von der Förderung des sozialen Wandels bis hin zur Förderung von Innovationen. Unternehmer werden häufig als nationales Kapital betrachtet, das es zu kultivieren, zu motivieren und so gut wie möglich zu entlohnen gilt. Großartige Unternehmer haben die Fähigkeit, die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, auf lokaler und nationaler Ebene zu verändern. Wenn sie erfolgreich sind, können ihre Innovationen den Lebensstandard verbessern, und neben der Schaffung von Wohlstand

durch unternehmerische Unternehmungen schaffen sie auch Arbeitsplätze und tragen zu einer wachsenden Wirtschaft bei.

Unternehmerische Unternehmungen tragen zur Schaffung neuen Wohlstands bei. Bestehende Unternehmen bleiben möglicherweise auf bestehende Märkte beschränkt und stoßen bei den Einnahmen an eine Grenze. Neue und verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Technologien von Unternehmern ermöglichen es jedoch, neue Märkte zu erschließen und neuen Wohlstand zu schaffen.

Litauen

Die Förderung des Unternehmertums in Litauen (insbesondere unter jungen Menschen) ist eine der strategischen Leitlinien Litauens und der Europäischen Union. Investitionen in Unternehmensgründungen bringen nicht nur zusätzliche Einnahmen für den Staat, stärken die Wirtschaft, verringern die Zahl der Arbeitslosen, sondern verbessern auch das Ansehen des Landes auf lokaler und internationaler Ebene. Obwohl es eine Reihe von Projekten und Programmen zur Förderung des Unternehmertums noch in der Schule gibt, sind es zu wenige dieser Programme, und der Schwerpunkt liegt im Allgemeinen auf den Schulabbrechern.

Investitionen in die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sind eine lohnende Investition, und bei jungen Menschen, die daran teilnehmen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie in Zukunft ein erfolgreiches Unternehmen gründen, bis zu sechsmal höher. Durch eine Reihe von unternehmerischen Aktivitäten können junge Menschen entscheidende unternehmerische Fähigkeiten wie Problemlösung, teambasierte Kommunikation und ein Gespür für Vernetzung und Zusammenarbeit erwerben. Wie bereits erwähnt, bietet das Unternehmertum jungen Menschen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten und berufliche Optionen, verbessert ihre Kernkompetenzen, ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihre allgemeinen Lebenschancen und unterstützt gleichzeitig die wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Der wichtigste Schwerpunkt bei der Förderung des Unternehmertums unter jungen Menschen in Litauen muss auf der Schulebene ansetzen. Untersuchungen haben ergeben, dass mehr als die Hälfte der Lehrkräfte der Meinung ist, dass die Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln in der Schule unerlässlich ist. 70 % der jungen Menschen, die in der Schule in unternehmerischer Initiative unterrichtet wurden, denken darüber nach oder planen, nach Abschluss der Schule ein eigenes Unternehmen zu gründen. Mehr als die Hälfte der jungen Menschen, die die Schule abgeschlossen haben,

wenden das im Unterricht vermittelte Wissen über unternehmerische Initiative in ihrem persönlichen oder beruflichen Leben an.

Um das Unternehmertum in Litauen zu fördern, ist es wichtig, dass die Ausbildung und Unterstützung durch Lehrer und Bildungsprogramme bereits in den Schulen beginnt. In Litauen ist die Erziehung zum Unternehmertum an den Hochschulen besser entwickelt und entspricht den höchsten europäischen Standards, aber die Erziehung junger Menschen zum Unternehmertum kann durch das bereits erworbene Wissen über Unternehmertum in den Schulen erheblich erleichtert werden, was derzeit nicht der Fall ist.

Unternehmertum ist aus einer Reihe von Gründen wichtig, von der Förderung des sozialen Wandels bis hin zur Förderung von Innovationen. Unternehmer werden häufig als nationales Gut betrachtet, das es zu kultivieren, zu motivieren und so weit wie möglich zu entlohnen gilt. Großartige Unternehmer haben die Fähigkeit, die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, auf vielen Ebenen zu verändern.

Unternehmerische Initiativen können dazu beitragen, neuen Wohlstand zu schaffen, der den Lebensstandard auf breiter Ebene anhebt. Wenn sie auf bestehende Märkte beschränkt bleiben, stoßen die Unternehmen in Bezug auf Produktion und Einkommen möglicherweise an eine Grenze. Innovative und verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Technologien, die von Unternehmern stammen, können neuen Wohlstand schaffen und sogar neue Marktchancen entwickeln.

Irland

Das Forum für Unternehmertum wurde vom Minister für Arbeitsplätze, Unternehmen und Innovation eingerichtet, um das Ökosystem aus der Sicht der Unternehmer zu untersuchen und Empfehlungen zur Förderung des Unternehmertums in Irland abzugeben. Es hat auch beschrieben, wie eine starke Gründergemeinschaft in Irland aussehen könnte. Es betont, dass die Schaffung eines soliden Ökosystems für Unternehmensgründungen eine unternehmerische Führung an der Basis erfordert, mit kontinuierlichen Aktivitäten und Veranstaltungen, die darauf abzielen, die Unternehmer einzubinden.

Das Forum für unternehmerische Initiative hat auch darauf gedrängt, dass bestehende Unternehmer und Branchenführer die Agenda für unternehmerische Initiative durch Mentoring, Vernetzung, elektronische Interaktion und Verbreitung von Informationen vorantreiben. Es wurde argumentiert, dass Irland seine vorhandene Talentbasis und seine unternehmerischen Netzwerke nutzen muss, wenn es eine starke Kultur des hochwertigen Unternehmertums fördern und anregen will. Das Engagement des privaten Sektors muss die

treibende Kraft und der Katalysator für unternehmerische Spitzenleistungen sein, wobei auf bestehenden Rahmenwerken und Initiativen aufgebaut werden muss. In seinem Bericht betont das Forum für unternehmerische Initiative jedoch nachdrücklich, dass die Rolle der Regierung in diesem Bereich in der Erleichterung und nicht in der Führung bestehen sollte. Die Regierung sollte sich in erster Linie auf die Beseitigung von Hindernissen, die Umsetzung erforderlicher Lösungen und die Aufrechterhaltung eines zweckmäßigen Unternehmensumfelds konzentrieren.

Unternehmerische Initiative erfordert eine Reihe von Fähigkeiten und Einstellungen, Bestrebungen, Aktivitäten, Unterstützungen und Netzen, die am besten von einer lokalen, greifbareren und leichter zugänglichen Position aus angegangen werden. Dazu gehört auch, dass man andere herausfordert und ermutigt, sich zu engagieren und sich aktiv einzubringen. Wie auf dem Forum für unternehmerische Initiative hervorgehoben wurde, kann die Regierung allein nicht die vielen verschiedenen, in einander greifenden Elemente entwickeln, die für den Erfolg notwendig sind. Viele verschiedene Teile unserer Gesellschaft werden bei dieser Initiative eine Rolle zu spielen haben.

Der erste Einfluss auf den Lebenszyklus eines jungen Unternehmers ist die Einstellung der Gesellschaft zum Unternehmertum und die kulturellen Werte und die Betonung des Unternehmertums im Bildungssystem. Die Kultur und die Einstellung der Gesellschaft wirken sich unmittelbar auf die Fähigkeit des Einzelnen zu kreativem Denken und auf seine Risikobereitschaft aus. Die Förderung eines nationalen Geistes und einer Kultur des Unternehmertums ist von entscheidender Bedeutung, wenn wir eine starke Pipeline künftiger Unternehmensgründungen ermöglichen wollen. Die Bildung spielt eine entscheidende Rolle bei der Prägung von Einstellungen und Kultur - von der Grundschule an. Je früher und je umfassender der Kontakt mit Unternehmertum und Innovation, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Schüler in Zukunft eine unternehmerische Tätigkeit in Erwägung ziehen werden. Wir müssen auch dafür sorgen, dass das System junge Menschen und Erwachsene dabei unterstützt, sich die Fähigkeiten anzueignen, die Unternehmen jetzt brauchen, und sie darauf vorbereitet, die Arbeitsplätze und Arbeitsstellen von morgen zu besetzen und zu schaffen.

Das Unternehmertum ist ein starker Motor für Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Es schafft neue Unternehmen und Arbeitsplätze, erschließt neue Märkte und fördert neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass es als eine attraktive und realisierbare Karriereoption angesehen wird. Wir müssen eine Kultur fördern, in der erfolgreiche Unternehmer gefeiert, anerkannt und für ihre Bemühungen belohnt werden, denn dies wird dazu beitragen, die unternehmerische Laufbahn zu

legitimieren. Die Rolle des Bildungssystems bei der Stärkung einer positiven Wahrnehmung des Unternehmertums ist für die Herbeiführung eines kulturellen Wandels von wesentlicher Bedeutung.

Praktische und positive Maßnahmen, die den Wert von Unternehmern für die Gesellschaft hervorheben und die Karrieremöglichkeiten aufzeigen, die sich durch die Gründung oder den Erwerb eines neuen Unternehmens ergeben, sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die Wahrnehmung von Unternehmern zu verändern. Bestimmte demografische Gruppen sind in der unternehmerischen Bevölkerung tendenziell unterrepräsentiert, insbesondere Frauen, junge Menschen und Migranten.

Auf kommunaler Ebene müssen Anstrengungen unternommen werden, um unternehmerische Vorbilder zu fördern, eine positive Einstellung zur Risikobereitschaft zu unterstützen, grundlegende betriebswirtschaftliche und finanzielle Kenntnisse zu vermitteln und Qualifikationslücken zu schließen. Die Jugend ist eine riesige Ressource, die deutlich zu wenig unterstützt wird. Die Unterstützung muss auf Gruppen mit ungenutztem Potenzial sowie auf arbeitslose Jugendliche abzielen, die bereits über Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen, die durch Business-Coaching und Mentoring auf selbständige Unternehmen übertragen werden könnten.

[Nationale Grundsatzerklärung zum Unternehmertum in Irland 2014](#)

Griechenland

In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation reicht das Wissen über ein akademisches Fach für einen Hochschulabsolventen nicht mehr aus. Von den Studierenden werden zunehmend Fähigkeiten und Fertigkeiten verlangt, die ihre Beschäftigungsfähigkeit erhöhen, wie z. B. die Beschaffung und Verarbeitung von Informationen, Kommunikation und Präsentation, Planung und Problemlösung sowie soziale Entwicklung und Interaktion. Die unternehmerische Bildung und Ausbildung vermittelt dem Einzelnen die Fähigkeit, Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen, Selbstvertrauen, Wissen und Fähigkeiten, um sie zu nutzen. Sie umfasst Unterricht in der Erkennung von Chancen, der Vermarktung eines Konzepts, der Verwaltung von Ressourcen und der Gründung eines Unternehmens. Sie umfasst auch Unterricht in traditionellen Wirtschaftsdisziplinen wie Management, Marketing, Informationssysteme und Finanzen.

Unternehmer bzw. der Schritt in die Selbständigkeit ist ein immer wichtigeres Element des Wirtschaftswachstums und der wirtschaftlichen Entwicklung und wird dies auch in Zukunft sein. Es ist von entscheidender Bedeutung, über die erforderliche Infrastruktur zu verfügen,

um unternehmerisches Denken zu fördern und die Selbständigkeit zu unterstützen. Eine Kultur der Unternehmensgründung ist ein entscheidender Aspekt dieser Infrastruktur, da sie Studenten ermutigt, das Risiko einer Unternehmensgründung einzugehen.

Wie bereits in vielen anderen Ländern ist das Unternehmertum in Griechenland aus einer Reihe von Gründen wichtig, von der Förderung des Wirtschaftswachstums über die Herbeiführung eines sozialen Wandels bis hin zur Förderung von Innovationen. Unternehmer werden in Griechenland mitunter als nationales Kapital betrachtet, das kultiviert und respektiert werden kann und Einfluss auf die Gremien der Entscheidungsträger hat. Erfolgreiche Unternehmer haben oft die Fähigkeit, unser Leben auf vielen Ebenen zu beeinflussen, und ihre Innovationen können nicht nur den Lebensstandard verbessern, sondern auch Wohlstand durch unternehmerische Unternehmungen schaffen, wo sie auch Arbeitsplätze schaffen und zu einer wachsenden griechischen Wirtschaft beitragen.

Unternehmerische Unternehmungen tragen zur Schaffung neuen Wohlstands bei. Bestehende Unternehmen hingegen bleiben möglicherweise auf die bestehenden griechischen Märkte beschränkt und stoßen in Bezug auf ihr Einkommen an Grenzen. Neue und verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Technologien von Unternehmern ermöglichen es, neue Märkte zu erschließen und neue Möglichkeiten zu schaffen, dies gilt für ganz Griechenland und ganz Europa.

Darüber hinaus tragen eine höhere Beschäftigung und ein höheres Einkommen zu einem besseren Volkseinkommen in Form von höheren Steuereinnahmen bei und ermöglichen höhere Ausgaben des griechischen Staates. Diese Einnahmen können von der griechischen Regierung für Investitionen in andere angeschlagene Sektoren und für Investitionen in Humankapital verwendet werden. Auch wenn einige wenige Akteure betroffen sind, kann die Regierung den Schlag abmildern, indem sie den überschüssigen Wohlstand für die Umschulung der Arbeitnehmer einsetzt.

Durch das Angebot einzigartiger Waren und Dienstleistungen können Unternehmer mit der Tradition brechen und die Abhängigkeit von veralteten Systemen und Technologien verringern. Dies kann zu einer höheren Lebensqualität, einer besseren Arbeitsmoral und größerer wirtschaftlicher Freiheit führen; Unternehmer können den sozialen Wandel beeinflussen und gestalten.

Unternehmer fördern auch regelmäßig die Unternehmungen anderer Gleichgesinnter. Sie investieren in aner kennenswerte Gemeinschaftsprojekte und leisten finanzielle Unterstützung für lokale Wohltätigkeitsorganisationen. Dies ermöglicht eine weitere

Entwicklung über ihre eigenen Unternehmungen hinaus und trägt somit zur Entwicklung der Gemeinschaft bei.

Deutschland

Deutschland ist für sein theoretisches Wissen und seine Forschung zum Thema Unternehmertum sehr bekannt. Immer mehr Forscher in Deutschland befassen sich heute mit Phänomenen des Unternehmertums. Seit Ende der 1990er Jahre ist eine Zunahme der Veröffentlichungen und der Institutionalisierung der Entrepreneurship-Forschung an den Universitäten zu beobachten, während eine jährliche Konferenz, das G-Forum, in Kombination mit einem Jahrbuch der Entrepreneurship-Forschung ins Leben gerufen wurde, die beide die Entwicklung einer wissenschaftlichen Gemeinschaft fördern.

Jahrhunderts war die Entrepreneurship-Forschung in Deutschland praktisch nicht existent, während die Forschung über kleine und mittlere Unternehmen florierte. Mehrere Artikel haben die Entwicklung der Entrepreneurship-Forschung in den letzten Jahrzehnten untersucht und dabei einen Mangel an konzeptioneller und paradigmatischer Entwicklung (Ireland, Reutzel, & Webb, 2005; Shane & Venkataraman, 2000) und Legitimität (Busenitz et al., 2003) festgestellt, während Übersichten über den Stand der Forschung in Europa die Aufmerksamkeit auf die Stärken der europäischen Ansätze lenkten, wie z. B. die Berücksichtigung kontextueller Unterschiede (Huse & Landström, 1997).

Entrepreneurship im Allgemeinen und Start-ups im Besonderen sind in Deutschland aus verschiedenen Gründen in den Fokus von Politik, Wirtschaft und Sozialwissenschaften gerückt. Die Politik hat das Thema Existenzgründung erst vor relativ kurzer Zeit für sich entdeckt, dann aber schnell eine Reihe von Initiativen und Programmen entwickelt. Wie die Länderberichte des **Global Entrepreneurship Monitor (GEM)** für Deutschland zeigen, zählen staatliche Programme als unternehmerische Rahmenbedingungen regelmäßig zu den komparativen Stärken Deutschlands (siehe z.B. Sternberg, 2000; Sternberg und Bergmann, 2003; Sternberg et al., 2004). Nach dem aktuellen GEM-Länderbericht für Deutschland für das Jahr 2005 (vgl. Sternberg et al., 2006) belegt Deutschland sogar den vierten Platz unter den 33 GEM-Ländern, die die entsprechenden Expertenbefragungen durchgeführt haben. Während Existenzgründungen als praktische Institutionalisierung des Traums von der Selbstständigkeit für Einwanderer in den USA oder Australien selbstverständlich sind, haben europäische Länder wie Deutschland das Thema Unternehmertum erst in jüngster Zeit in den Mittelpunkt ihrer Wirtschaftspolitik gestellt.

In Deutschland hofft man, dass die zahlreichen Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene einen positiven Beitrag zur Entwicklung des Arbeitsmarktes leisten.

Existenzgründungen wurden in der Politik zum einen aus Überzeugung (Ambitionen zur Schaffung einer "Unternehmergesellschaft") und zum anderen aus der Not heraus (die Erkenntnis, dass große Unternehmen in der Vergangenheit Arbeitsplätze abgebaut haben, während Existenzgründungen eigentlich nur wachsen können) zum Thema. Als Reaktion auf die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die neuen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hat das Unternehmertum in Deutschland absolut und relativ zugenommen.

Hartz IV", das wichtigste arbeitsmarkt- und sozialpolitische Reformprogramm in Deutschland in den Jahren 2003-2005, verfolgt ausdrücklich das Ziel, Arbeitslose schneller an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Um dies zu erreichen, werden sowohl Push-Faktoren (Kürzung der Sozialhilfe und des Arbeitslosengeldes, Verpflichtung zur Annahme von sehr gering bezahlter Arbeit) als auch Pull-Faktoren eingesetzt, z.B. Instrumente, die den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern sollen ("Ich-AG"). ("Ich-AG"), Überbrückungsgelder). Insbesondere die "Ich-AG" hat sich als sehr beliebt erwiesen, auch weil sie eine Sofortfinanzierung in Form eines zinslosen, aber zeitlich begrenzten Zuschusses von 600 € im ersten Jahr, 360 € im zweiten Jahr und 240 € im dritten und letzten Jahr beinhaltet. Der Schritt in die Selbstständigkeit ist für Arbeitslose nahezu risikolos, denn sie können ihr neues Unternehmen jederzeit wieder aufgeben, in die Arbeitslosigkeit zurückkehren und erhalten dann wieder ihr bisheriges Arbeitslosengeld. Die vorübergehende Phase der Selbstständigkeit hat keine Auswirkungen auf den Anspruch auf Arbeitslosengeld. Für eine Beurteilung ist es noch zu früh, aber es ist sicher und plausibel, dass diese Existenzgründer in der Regel wenig Wachstumsabsichten und Wachstumsaussichten haben - anders als Gelegenheitsunternehmer.

Die Mehrheit der "Notgründer" will in erster Linie den eigenen Lebensunterhalt sichern und nicht Umsatzwachstum oder zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Aus regionaler Sicht ist der hohe Anteil ehemals arbeitsloser Personen an allen Existenzgründern - der sicherlich spezifisch für Deutschland ist - aus mehreren Gründen relevant. Erstens variiert der Gründungsbedarf zwischen einzelnen Bundesländern und sogar zwischen Planungsregionen erheblich. Zweitens unterscheiden sich auch die individuellen unternehmerischen Einstellungen zwischen den deutschen Regionen stark, was wiederum - entsprechend unserer Hypothese von der Relevanz regionaler Rahmenbedingungen für die individuelle Entscheidung zur Gründung (oder Nicht-Gründung) eines Unternehmens - das unterschiedliche regionale Ausmaß von necessity entrepreneurship zumindest teilweise erklären kann. Und drittens variieren die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen zwischen den Planungsregionen, was ebenfalls einen Einfluss auf die individuelle Gründungsneigung hat.

In Deutschland ist das System der nicht-formalen Bildung sehr gut entwickelt, und es gibt mehr als 1.000 Volkshochschulen in Deutschland, die Kurse in Sprachen, Technik, Gesundheitsbereichen und Kunst und Handwerk anbieten. Bis zu 7 Millionen Bürgerinnen und Bürger nehmen jedes Jahr solche Angebote in Anspruch, was man als "Prozess des lebenslangen Lernens" bezeichnen könnte.

Seit 2013 hat Deutschland zahlreiche Schritte unternommen, um Regeln für die Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen gemäß der Empfehlung des Rates vom 20. Dezember 2012 zu entwickeln oder zu verbessern. Deutschland hat also viele bewährte Verfahren in der formalen und nicht-formalen Bildung sowie in der staatlichen Regulierung und Lobbyarbeit in Bezug auf die kreativen Sektoren zu bieten.

Teil 3 - Bewährte Praktiken

Portugal

Es gibt mehrere Programme zur Finanzierung von Unternehmensgründungen, die auf die Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen zugeschnitten sind, von denen sich viele an Jugendliche richten.

Im Rahmen der **Jugendgarantie** bietet das Programm **Investe Jovem** Zuschüsse und zinslose Darlehen für Unternehmer im Alter von 18 bis 30 Jahren. Es umfasst finanzielle Unterstützung für Investitionen und für die Schaffung eines eigenen Arbeitsplatzes. Das Programm bietet eine Kombination aus Ausbildung, technischer Unterstützung und finanzieller Hilfe für Arbeitslose, insbesondere für NEETs. **CoopJovem** wurde 2015 im Rahmen von YGIP ins Leben gerufen und zielt darauf ab, junge Menschen bei der Gründung von Genossenschaften oder der Schaffung von Arbeitsplätzen in bestehenden landwirtschaftlichen Genossenschaften zu unterstützen.



Das Programm **Empreende já** ("Unternehmen jetzt"), das vom öffentlichen **portugiesischen Institut für Sport und Jugend (IPDJ)** verwaltet wird. Es bietet Schulungen, Mentoring, Netzwerkunterstützung und Unternehmenswettbewerbe. In der ersten Phase (Aktion 1) erhalten die Teilnehmer 250 Stunden Schulung in unternehmerischen Fähigkeiten und bis zu 30 Stunden persönliche technische Unterstützung für die Strukturierung und Nachhaltigkeit des Projekts zur Gründung eines Unternehmens oder einer sozialwirtschaftlichen Einrichtung.



Eine intensivere Unterstützung ist durch Mentorenprogramme für Unternehmer, insbesondere für Jungunternehmer, möglich. **Das Nationale Mentorennetzwerk** ist eine Maßnahme im Rahmen des Programms +E+I, das Jungunternehmer mit erfahrenen Unternehmern zusammenbringt, um sie bei der Entwicklung ihrer Geschäftsideen und Projekte zu unterstützen. Das Programm wird von der Agentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (Agência para a Competitividade e Inovação) verwaltet, und es sind etwa 600 Mentoren beteiligt. Außerdem gibt es mehrere private Initiativen und Projekte, die sich an Unternehmerinnen richten. Die im September 2015 gestartete **Austauschplattform** sammelt Erfahrungsberichte von Unternehmerinnen.

Für Jugendliche in bestimmten Branchen gibt es auch andere Zuschüsse. Das Programm zur Förderung der Niederlassung von Junglandwirten (**Apoio à instalação de Jovens Agricultores**) unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und ländliche Entwicklung beispielsweise gewährt Junglandwirten im Alter von 18 bis 40 Jahren Zuschüsse von bis zu 25 000 EUR.

Die Nationale Vereinigung für Kreditrecht (Associação Nacional de Direito ao Crédito - ANDC) erleichtert ebenfalls die Vergabe von Mikrokrediten an Unternehmer aus unterrepräsentierten und benachteiligten Gruppen. ANDC ist ein privater gemeinnütziger Verein, der in Portugal Pionierarbeit bei der Vergabe von Mikrokrediten geleistet hat und Unterstützung bei der Erstellung des Geschäftsplans und der Finanzierung bietet. Sie berät auch in Fragen der administrativen Anforderungen und der Firmenregistrierung und begleitet die Kleinstunternehmer während der Entwicklung ihres Unternehmens, um technische Probleme zu lösen und ihnen Wachstum zu ermöglichen. Die Unterstützung kann sich über die technischen Aspekte der Unternehmensentwicklung hinaus auf andere Aspekte des Lebens des Kleinstunternehmers erstrecken, die die Nachhaltigkeit des Unternehmens bedingen.

Zusätzlich zu diesen staatlichen Programmen bieten Nichtregierungsorganisationen und Privatunternehmen eine Vielzahl von Schulungsangeboten für unternehmerische Initiative an, die sich hauptsächlich an Jugendliche und Frauen richten. Diese Angebote umfassen häufig Sensibilisierungs- und Kapazitätsaufbausitzungen, Mentoring mit Experten für Unternehmensentwicklung und Schulungskurse. Zu den bekanntesten Beispielen gehören die **Portugal Education Entrepreneurship Platform (PEEP)**, **Junior Achievement** und die **National Association of Young Entrepreneurs (Associação Nacional de Jovens Empresários)**, die alle Schulungen anbieten, die mit dem formalen Bildungssystem verbunden sind.

Auf der Insel Madeira

START-UP-MADEIRA

Start-up Madeira ist Teil des europäischen Netzes von Unternehmens- und Innovationszentren. Diesem Netzwerk, das vom Europäischen Netzwerk für Unternehmens- und Innovationszentren (EBN) mit Sitz in Brüssel unterstützt wird, gehören mehr als 160 BICs in 28 Ländern der Europäischen Union an.



Unter den von Start-up Madeira geförderten Projekten sind die folgenden hervorzuheben:

RS4E - Road Show für Unternehmertum



Ein Projekt zum Unternehmertum in Schulen auf Madeira und Porto Santo, gefördert von Start-up Madeira. RS4E - Road Show for Entrepreneurship - ist ein Projekt, dessen Hauptziel darin besteht, Schülern im Alter von 6 bis 25 Jahren einen ersten Kontakt mit der faszinierenden Welt des Unternehmertums zu ermöglichen, und zwar durch das Konzept des "Learning by doing". Die dem Alter der Schüler entsprechenden Maßnahmen werden in verschiedenen Grund- (1. Zyklus), Sekundar-, Berufs- und Hochschuleinrichtungen in der Autonomen Region Madeira durchgeführt.

RS4E INTENDS:

- Wecken und fördern Sie bei jungen Menschen die Bereitschaft, etwas zu unternehmen;
- Sie auf die Existenz von Geschäftsmöglichkeiten in Ihrer Umgebung aufmerksam machen;
- Sensibilisierung für die Bedeutung der Vermögensbildung und der Selbständigkeit als Mittel zur Förderung der wirtschaftlichen Effizienz und der sozialen Stabilität;

Außerdem sollen die jungen Menschen eine Vorstellung von der Geschäftswelt bekommen und sich mit wichtigen und übergreifenden Themen in allen Geschäftsbereichen wie Innovation und Qualität auseinandersetzen. Seit seiner ersten Auflage im Schuljahr 2005/06 haben an diesem Projekt bereits insgesamt 22 813 Schüler, 390 Lehrer und 1221 Klassen aus 42 Bildungseinrichtungen auf Madeira und Porto Santo teilgenommen.

Vereinigtes Königreich

The Prince's Trust - Die Programme des Prince's Trust "geben jungen Menschen die praktische und finanzielle Unterstützung, die sie brauchen, um ihr Leben zu stabilisieren" und "helfen bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, Selbstvertrauen und Motivation, damit junge Menschen in Arbeit, Bildung oder Ausbildung übergehen können". Das Unternehmensprogramm besteht seit über 30 Jahren und hat "seit 1983 mehr als 80 000 jungen Menschen bei der Gründung eines Unternehmens geholfen". Das Enterprise-Programm "hilft jungen Menschen, die an einer Selbstständigkeit interessiert sind, ihre Ideen zu erforschen und zu testen, Pläne zu schreiben und ihr eigenes Unternehmen zu gründen oder alternative Ergebnisse in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Freiwilligenarbeit oder Arbeit zu erzielen".



Prince's Trust

**START
SOMETHING**

Zulassungskriterien:

- Im Alter von 18-30 Jahren
- Arbeitslos oder weniger als 16 Stunden pro Woche beschäftigt
- Sie haben eine Geschäftsidee oder einige Ideen zu erkunden

Start-up-Dienste verfügbar:

- Schulung, um einen Vorgeschmack auf das zu geben, was sie wissen und tun müssen, um ihr eigenes Unternehmen zu gründen
- Persönliche Unterstützung bei der Erforschung und Prüfung ihrer Idee und deren Umsetzung in einen Geschäftsplan
- Mentoring und Unterstützung bei der Entwicklung ihres Unternehmens oder bei der Erreichung alternativer Ziele in den Bereichen Bildung, Ausbildung, Freiwilligenarbeit oder Arbeit
- Start-up-Unterstützung und Unternehmensangebote für drei Jahre
- Anschubfinanzierung verfügbar

www.princes-trust.org.uk/help-for-young-people

Young Enterprise Vision - Jeder junge Mensch hat die Möglichkeit, die lebenswichtigen Fähigkeiten und die unternehmerische Denkweise zu erlernen, die er braucht, um sein Geld zu verdienen und zu verwalten und einen positiven Beitrag zu seiner Gemeinschaft zu leisten.



Mission - Wir befähigen junge Menschen dazu, ihre Fähigkeiten

und ihr Potenzial zu entdecken, zu entwickeln und zu feiern. Young-Enterprise-Programme bieten jungen Menschen die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten und Einstellungen zu entwickeln, die nicht nur ihr schulisches Lernen bereichern, sondern auch eine solide Grundlage für die Zukunft im Vereinigten Königreich bilden. Young Enterprise bietet praktische, aktivitätsbasierte Programme in Schulen, Colleges und Universitäten im gesamten Vereinigten Königreich an, die jungen Menschen die Möglichkeit geben, Schlüsselkompetenzen zu entwickeln und eine Verbindung zwischen Schule und Arbeitswelt herzustellen.

Die Programme und Dienstleistungen zielen darauf ab, all diejenigen zu unterstützen, die an der Erziehung junger Menschen zu unternehmerischer und finanzieller Bildung beteiligt sind. Lehrer sind die Hauptzielgruppe, aber die Arbeit erstreckt sich auch auf Fachleute, die mit gefährdeten jungen Menschen arbeiten, sowie auf Eltern und Betreuer. Die Unterstützung basiert auf drei Interventionsebenen

- Zugang zu hochwertigen Programmen, Dienstleistungen und Ressourcen
- Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung
- Schulinterne Unterstützung

www.young-enterprise.org.uk/

Enactus UK - Enactus UK unterstützt Studenten und junge Menschen im ganzen Land dabei, sich für soziales Handeln und soziales Unternehmertum zu engagieren. Ihr Ziel im



Vereinigten Königreich ist es, als führendes Unternehmen bei der Entwicklung eines nationalen Netzwerks von sozial engagierten jungen Führungskräften der Zukunft anerkannt zu werden, die Gemeinschaften und die Gesellschaft durch soziales Handeln und umweltbewusstes Unternehmertum im wirklichen Leben verändern. Enactus widmet sich der Schaffung einer besseren Welt, indem es die nächste Generation von unternehmerischen Führungskräften und sozialen Innovatoren ausbildet. Das globale Enactus-Netzwerk von Führungskräften aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und von Studenten ist durch die Vision vereint, eine bessere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

Sie verfügen über ein etabliertes Universitätsprogramm, das seit 2001 läuft und inzwischen an über 60 Universitäten im gesamten Vereinigten Königreich durchgeführt wird und jährlich bis zu 3.000 Studenten anspricht. <https://enactusuk.org>

Litauen

Enterprising Lithuania - Enterprising Lithuania (Versli Lietuva) kümmert sich um die Förderung des Unternehmertums in Litauen. Sie bietet kostenlose Unternehmensberatung für Existenzgründer und stellt die für eine erfolgreiche Unternehmensgründung erforderlichen Instrumente zur Verfügung. Sie engagiert sich für die Entwicklung von Start-ups in Litauen und zieht Investitionen für sie an und bietet spezielle Programme und Dienstleistungen für junge Unternehmer an, von Start-ups bis hin zur Agrarindustrie. Dies ist eine der größten und bekanntesten Unternehmensinitiativen in Litauen.



Innovationsbüro - Das Innovationsbüro (Inovacijų Biuras) fungiert als Inkubator für gute Ideen und unterstützt junges Unternehmertum. Im Inkubator arbeiten junge Menschen an ihren gemeinsamen Geschäftsideen und persönlichen Projekten und setzen sie um. In diesem Fall lernen sie durch eigenes

Tun. Die Organisation arbeitet mit Jugendlichen zusammen und ermutigt sie, neue Dinge auszuprobieren und durch Praktika oder Freiwilligenarbeit echte Erfahrungen zu sammeln. Die Organisation führt verschiedene Projekte mit dem Ziel durch, das unternehmerische Denken in Litauen zu fördern. Darüber hinaus organisiert das Innovationsbüro eine jährliche Veranstaltung/Konferenz "Verslo kava" (Geschäftskaffee), auf der erfahrene Wirtschaftsvertreter, Ausbilder, Regierungsvertreter und Jungunternehmer

zusammenkommen und sich vernetzen, Erfahrungen austauschen und nach neuen Möglichkeiten der Zusammenarbeit suchen, um ein kooperatives Geschäftsumfeld in Litauen zu schaffen.

ISM University of Management and Economics - Die ISM University of Management and Economics (ISM Vadybos ir ekonomikos Universitetas) verfügt über die meisten Initiativen und Studienprogramme zur Förderung und Ausbildung des Unternehmertums junger Menschen in Litauen. Die Universität verfügt über spezielle Wirtschaftssimulatoren, die es den Studierenden ermöglichen, sich in einer Vielzahl von Wirtschaftsdisziplinen zu erproben und Betriebswirtschaft zu lernen.



Irland

Im Folgenden finden Sie Beispiele für unternehmerische Unterstützung an der Basis.

Foróige Netzwerk für die Lehre des Unternehmertums



Das Network for Teaching Entrepreneurship (NFTE) ist ein innovatives und weltweit anerkanntes Programm zur Ausbildung und Entwicklung von Jugendunternehmertum. Es wird von Foróige in Irland verwaltet und angeboten und ist mit [NFTE International](#) verbunden. Das NFTE-Programm hat seinen Ursprung in den USA und wurde 2004 nach Irland gebracht.

Die Teilnahme am NFTE-Programm hat die unternehmerischen, akademischen und lebenspraktischen Fähigkeiten der jungen Menschen verbessert. Foróige NFTE setzt sich dafür ein, das Leben junger Menschen in benachteiligten Gemeinden zu verändern, indem es ihnen die Möglichkeit gibt, Kernkompetenzen in den Bereichen Wirtschaft und Unternehmertum zu entwickeln und ihnen so hilft, ihre Talente und ihr Potenzial zu entfalten. Foróige NFTE führt sowohl schulische als auch außerschulische Programme durch, die beide erfolgreich die Schulabschluss- und College-Besuchsquoten erhöhen. Während des Foróige NFTE-Programms können die Schüler:

- Untersuchung aller Aspekte der Gründung und erfolgreichen Führung eines Unternehmens
- eine Starthilfe für die Gründung ihres Unternehmens erhalten
- Besuche bei Großhändlern, um ihr Geschäftsmaterial zu kaufen

- Kontaktaufnahme mit Unternehmern, Sozialunternehmern, Geschäftsführern und führenden Persönlichkeiten der Gemeinschaft
- Besuchen Sie lokale und nationale Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Mentoren aus der Wirtschaft
- Verkaufen ihre Produkte auf der NFTE-Klassen-Messe
- Vorbereitung und Präsentation ihres Geschäftsplans vor einer Jury
- Preisträger werden bei den All Island Youth Entrepreneurship Awards ausgezeichnet

Das Programm richtet sich an junge Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren in Schulen und Jugendzentren in ganz Irland. Das Programm läuft von September bis Mai. Um neue Lehrer/Jugendbetreuer mit den notwendigen Fähigkeiten und Ressourcen auszustatten, damit sie das Programm erfolgreich direkt an junge Menschen weitergeben können, müssen sie an einer zweitägigen Schulung teilnehmen.

[BizWorld Ireland](#) - BizWorld Ireland ist eine gemeinnützige Organisation, die unternehmerische Fähigkeiten für junge Menschen fördert und Workshops in Grundschulen anbietet.



Generationen von irischen Kindern erreichten das Erwachsenenalter mit einem nur begrenzten Bewusstsein für Unternehmertum und Finanzmanagement, weil in irischen Schulen, insbesondere in der Grundschule, keine Programme für unternehmerische Initiative angeboten wurden. Auch heute noch ist das einzige Fach, das in der Sekundarstufe unterrichtet wird und in der Grundschule nicht angeboten wird, Wirtschaftskunde.

BizWorld Ireland will dieses Problem angehen, indem es mit Schulen im ganzen Land zusammenarbeitet, um maßgeschneiderte Unternehmensworkshops für 10- bis 13-Jährige anzubieten. Wenn man Kindern von klein auf Unternehmergeist einflößt und ihr Bewusstsein für Finanzmanagement schärft, sind sie gut gerüstet, um finanziell verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Da die BizWorld-Ireland-Workshops auf spielerische und kreative Weise durchgeführt werden, wecken sie bei den Kindern auch die Vorfreude darauf, eines Tages vielleicht ihr eigenes Unternehmen zu gründen.

Die Ausbildung war darauf ausgerichtet, jungen Menschen die Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die sie für die Aufnahme einer Beschäftigung benötigen. Das Ziel von BizWorld Ireland ist es, Kindern das Rüstzeug und die Inspiration zu geben, um eines Tages selbst Arbeitgeber zu werden.

Die Fähigkeiten, die die Kinder in den Workshops von BizWorld Ireland entwickeln, sind die am meisten gefragten Fähigkeiten in der heutigen Arbeitswelt: Kreativität, Zusammenarbeit, Kommunikation, Teamarbeit und Verhandlung.



[StartUps.ie](https://www.startups.ie) - Irlands führende unabhängige Online-Ressource für alle, die ein Unternehmen gründen oder ausbauen wollen.

Das 2005 gegründete Portal ist die dienstälteste, größte und umfassendste Beratungsplattform für alles, was man wissen muss, um ein Unternehmen zu gründen, zu kaufen, zu führen oder zu verkaufen. Sie inspirieren Sie dazu, Ihr Start-up zu gründen, und bieten die neuesten Einblicke in die Tech-Start-up-Szene sowie Tipps für die Führung eines Start-ups. Entrepreneurs hat die Website als Anlaufstelle für Menschen geschaffen, die sich für eine Unternehmensgründung interessieren.

Der Unternehmergeist ist in Irland sehr lebendig, und er wird dazu beitragen, die wirtschaftliche Landschaft zum Besseren zu verändern. Sie hoffen, dass wir eine Gemeinschaft für Menschen schaffen können, die an diesem Bereich interessiert und leidenschaftlich interessiert sind. Sie erklären: "Niemand allein hat alle Antworten, aber durch die Bündelung von Ressourcen können wir uns vielleicht gegenseitig auf dem Weg helfen."

Im Jahr 2012 wurden die Start-up Awards ins Leben gerufen, um Irlands Start-up-Unternehmen anzuerkennen und auszuzeichnen. Weitere Informationen über die Auszeichnungen finden Sie unter www.Startupawards.ie

Griechenland

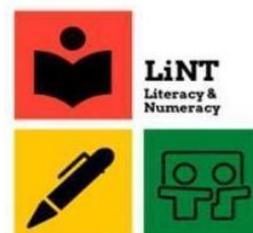
Nachstehend finden Sie einige der Erasmus+-Projekte für jugendgerechte Entrepreneurship Education und gesellschaftliches Engagement, an denen K.A.NE. als Partner beteiligt war.



SE-HUB steht für "Empowering Change Makers: Youth Social Entrepreneurship and Social Innovation in the Citizen Sector" (Soziales Unternehmertum von Jugendlichen und soziale Innovation im

Bürgersektor) - ein internationales Projekt, das Jugendliche und Jugendorganisationen dabei unterstützt, mehr Bewusstsein und Fähigkeiten zu entwickeln, um soziale unternehmerische Unternehmungen zu leiten und soziale Innovationen in ihren Gemeinden anzuwenden. Das Projekt zielt darauf ab, die Wirksamkeit der Jugendarbeit zu verbessern und die Lebensfähigkeit von Jugendorganisationen zu fördern. Dem Projektvorstand gehören zwei europäische, zwei lateinamerikanische und zwei afrikanische Organisationen an, die viele wertvolle soziale Initiativen ins Leben gerufen haben. Dies war ein hervorragender Ausgangspunkt, und wir hoffen, dass unsere Zusammenarbeit weitere positive Auswirkungen haben wird. Se-HUB wird mit Unterstützung des Erasmus+ Programms der Europäischen Kommission durchgeführt. <https://empowering-changemakers.eu/>

LiNT - Unternehmerische Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse sind von entscheidender Bedeutung, denn zu vielen Menschen, die ein kleines Unternehmen gründen wollen, fehlt es an kritischen Kenntnissen über finanzielle Angelegenheiten, wie z. B. Budgetierung, Steuern, Abgleich eines Scheckbuchs, Verwaltung von Kreditkarten oder Kreditlinien und Erstellung von Umsatzprognosen.



Unternehmertum kann gering qualifizierte oder marginalisierte Jugendliche in den Mainstream der wirtschaftlichen Aktivitäten einbinden, indem es offene Bildung und innovative Praktiken im digitalen Zeitalter einschließlich der Entwicklung grundlegender Fähigkeiten wie unternehmerische Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse bietet. Das Projekt LiNT zielt darauf ab, gering qualifizierte junge Menschen zu befähigen, Unternehmertum als ihre Berufung und als Weg zu einem nachhaltigen Lebensunterhalt zu betrachten.

ZIELE:

- Gering qualifizierten Jungunternehmern sollen Wege zur Verbesserung ihrer Kenntnisse und Kompetenzen aufgezeigt werden, indem das Erlernen von Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen gefördert wird.
- Verbesserung und Bereicherung der Lehrmittel für Ausbilder, die mit der Zielgruppe arbeiten, in der Ausbildung von gering qualifizierten Jungunternehmern;
- Entwicklung eines kreativen Schulungspakets mit Methoden und Instrumenten für den Lehr-/Lernprozess von gering qualifizierten Jungunternehmern;
- Benchmarking verschiedener Ausbildungsmethoden für gering qualifizierte Jungunternehmer;
- Stärkung der Ressourcen dieser Zielgruppe (Selbstvertrauen, Mut, Widerstandskraft) durch gemeinsame interkulturelle Arbeit;

- Beitrag zur Integration von Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen in den europäischen Lehrplänen. <http://lint-project.eu/>

Mädchen führen



"Girls lead" ist ein europäisches Projekt, das darauf abzielt, eine Kultur der Initiative unter jungen Frauen zu entwickeln, ihre Führungsqualitäten auszubauen und sie bei der Umsetzung ihrer ersten unternehmerischen Ideen zu unterstützen. Die Maßnahmen erfolgen in vier Schritten: Der erste Schritt besteht darin, die Mädchen zu inspirieren, der zweite darin, sie in Führungsqualitäten zu schulen, der dritte darin, ihnen bei der Vernetzung zu helfen und der vierte darin, sie dabei zu unterstützen, sich zu engagieren und zu handeln.

Zielsetzungen

- Auswahl und Förderung von Vorbildern weiblicher Sozialunternehmerinnen und Entwicklung digitaler Wirkungsberichte/Kurzfilme über sie
- Entwicklung eines Lehrplans für ein Schulungsprogramm zur Unterstützung von Mädchen in Führungspositionen
- Entwicklung eines Schulungspakets zur Unterstützung von Mädchen in Führungspositionen mit digitalen Materialien
- Schaffung und Stärkung einer Online-Plattform für die Interaktion, Kommunikation und sinnvolle Information junger Frauen über Möglichkeiten des sozialen Unternehmertums und Instrumente für die Entwicklung von unternehmerischen Ideen mit sozialer Wirkung. <https://girls-lead.eu/>

Verband in Griechenland mit bewährten Praktiken in der Erziehung zum Unternehmertum

Die **Youth Entrepreneurship Association / Junior Achievement Greece (SEN / JA Greece)** ist eine gemeinnützige Organisation und wurde im November 2005 gegründet. Sie ist Mitglied der globalen Organisation für Bildung und Unternehmertum **Junior Achievement Worldwide** und führt die Bildungsprogramme der Organisation in Griechenland durch. Die Vision von **SEN / JA Greece** ist es, jungen Menschen dabei zu helfen, ihre eigenen Arbeitsplätze durch die von uns angebotenen globalen Erfahrungs- und Kooperationslernprogramme zu schaffen.

Die in Griechenland durchgeführten Ausbildungsprogramme von **SEN / JA Griechenland basieren** hauptsächlich auf Erfahrungslernen (learning by doing) und ihre Wirksamkeit ist

weltweit erprobt, da sie in vielen Ländern rund um den Globus von **World Junior Achievement Worldwide** durchgeführt werden. Alle Programme sind vom Bildungsministerium genehmigt und werden innerhalb oder außerhalb des Schulprogramms (auf freiwilliger Basis) durchgeführt.

Die Hauptakteure in jedem Programm sind die Lehrkraft, die sich für die Unterstützung des Programms entscheidet, und der Freiwillige/Berater, eine Führungskraft aus der Wirtschaft, die sich freiwillig an der Durchführung des Programms beteiligt.

Der Berater/Freiwillige besucht das Klassenzimmer und arbeitet immer mit dem Lehrer zusammen, leitet die Diskussionen, teilt sein Wissen und seine Erfahrungen mit den Schülern und fungiert als Kommunikationskanal zwischen dem schulischen Umfeld und dem Arbeitsmarkt. Der Lehrer passt das Programm in Zusammenarbeit mit dem Berater/Freiwilligen an die Bedürfnisse der Schüler an, organisiert die in jeder Sitzung oder Unterrichtsstunde durchgeführten Aktivitäten und sorgt für den reibungslosen Ablauf des Programms.

Durch die Bildungsprogramme werden die Studenten:

- ihre Kreativität zu fördern und kritisches Denken zu entwickeln
- Vertraut werden mit dem Konzept des Unternehmertums, der Bedeutung der Wirtschaft, der Rolle der Unternehmen in der globalen Wirtschaft, dem Wert von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation.
- Sie sind in grundlegenden wirtschaftlichen Konzepten geschult.
- Entwicklung wichtiger beruflicher und sozialer Kompetenzen: Teamarbeit, Verhandlungsführung, Problemlösung, Präsentationstechniken usw.
- Sich mit dem Arbeitsumfeld "verbinden" und Erfahrungen mit der effizienten Organisation des Produktionsprozesses, den Arbeitsbedingungen, den künftigen Arbeitsmöglichkeiten usw. sammeln.
- Lernen Sie durch Schulungsbesuche in Unternehmen und durch Rollenspiele und Simulationen. <http://senja.gr/>

Deutschland

In Deutschland wird, wie bereits erwähnt, der Erziehung zum Unternehmertum auf verschiedenen Bildungsebenen viel Aufmerksamkeit geschenkt. Es gibt viele Initiativen von der Regierung oder von Nichtregierungsorganisationen und anderen Institutionen, die von der Regierung unterstützt werden.

Schule im Aufbruch ist eine Initiative, die sich für eine ganzheitliche und transformative Bildung im Einklang mit dem UNESCO-Weltaktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzt. **Schule im Aufbruch**



wurde 2012 von Stephan Breidenbach, Gerald Hüther und Margret Rasfeld gegründet. Margret Rasfeld ist die aktuelle Geschäftsführerin. **Schule im Aufbruch** unterstützt Schulen durch den Aufbau von Netzwerken und Fortbildungsangeboten bei der Entwicklung einer Lernkultur, in der die Entfaltung von Potenzialen auf vier Säulen beruht: lernen, Wissen zu erwerben; lernen, miteinander zu leben; lernen zu handeln; lernen zu sein. Ziel ist es, Strukturen des Lernens und der Zusammenarbeit, aber auch individuelle Rollen und Einstellungen sowie die Schulkultur als Ganzes zu hinterfragen und zu verändern. Die Werte Wertschätzung, Beziehung, Partizipation, Verantwortung und Sinn bilden die Grundlage für alle Veränderungen. Für das **Schuljahr** 2018/2019 erhielt **Schule im Aufbruch** den Netzwerkpreis mit Auszeichnung der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Unternehmergeist macht Schule (Entrepreneurial Spirit in Schools)

Den Unternehmergeist in unsere Schulen bringen - Die wichtigsten Orte des Lernens, auch des Lernens über Unternehmen, sind unsere Schulen. Sie bilden



die Unternehmerinnen und Unternehmer von morgen aus. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermutigt deshalb die Schulen, im Unterricht Raum und Aufmerksamkeit für Wirtschaftsthemen zu schaffen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler so früh wie möglich an das Wirtschaftsleben heranzuführen. Die Website "Unternehmergeist in der Schule" soll Beispiele liefern und junge Menschen ermutigen, den Schritt in die Wirtschaft zu wagen und Unternehmen zu gründen.

Unterstützung im Klassenzimmer

Das Fach Betriebswirtschaftslehre wird an deutschen Schulen immer noch selten unterrichtet. Aber es ist wichtig, dass Schüler lernen, wie ein Unternehmer zu denken und zu handeln, ganz gleich, ob sie später in der Wirtschaft tätig sind oder nicht.

Um Lehrern zu helfen, Wirtschaftstheorie und -praxis auf anregende Weise in ihren Unterricht zu integrieren, bietet die Website Informationen über Projekte und Kontaktstellen, Materialien und Online-Fortbildungskurse. Außerdem hat das Wirtschaftsministerium praktische Unterrichtshilfen entwickelt. Die Informationen und Materialien geben Anregungen

für den Unterricht und für unternehmerische Projekte. Die Website stellt zum Beispiel Kontakte zu Unternehmern her, z. B. bei Businessplanspielen wie **business@school** oder Schulbankern. Ein weiteres praktisches Unterrichtsprojekt könnte darin bestehen, dass Schülerinnen und Schüler Unternehmen gründen und Geschäftsideen entwickeln.

Die Schüler selbst können die Plattform "**Unternehmergeist in der Schule**" nutzen, um an Wirtschaftsthemen zu arbeiten. Die Website hat einen eigenen Bereich für junge Menschen. Sie bietet speziell aufbereitete Informationen sowie z.B. das Online-Unternehmerspiel "**Be Boss**" und Wirtschaftsprojekte für Schülerinnen und Schüler, um sich Wirtschaftsthemen auf unterhaltsame Weise zu nähern. Ein besonderes Highlight ist der **Schüler-Business-Award**, bei dem die besten Wirtschaftsprojekte von Schülerinnen und Schülern in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Liechtenstein und der Schweiz prämiert werden.

Unter dem Dach des Wirtschaftsministeriums wurde eine Vielzahl von Initiativen gebündelt. Die Initiativgruppe "**Unternehmergeist in der Schule**" besteht aus einer Reihe von Projekten und Initiativen:

JUNIOR, business@school eine Initiative von The Boston Consulting Group, Jugend gründet, Deutscher Gründerpreis für Schüler, Schul/Banker, TheoPrax, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Fachnetzwerk Schülerfirmen der DKJS, Lab2Venture), NEBS, Ifex, Ideen machen Schule, Achievers International, NFTE, Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., Wissensfabrik, Schülergenossenschaften.

Die Mitglieder des Initiativkreises haben das Ziel, die Kultur des Unternehmertums in Deutschland zu stärken und für die Zukunft zu sichern. Zu diesem Zweck fördern und entwickeln sie unternehmerisches Denken und Handeln. Junge Menschen sind besonders aufnahmefähig für neue Ideen und wollen ihre Vorstellungen verwirklichen. "**Unternehmergeist in der Schule**" bietet dafür eine Plattform.

Die Initiative "Unternehmergeist in der Schule" zielt nicht darauf ab, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern das Gefühl zu vermitteln, dass sie später einmal ein eigenes Unternehmen gründen sollten. Vielmehr geht es um die Förderung von Kreativität, Verantwortung und sozialer Kompetenz - learning by doing.

JUGEND GRÜNDET

Jugend GrünDET ist ein bundesweiter Online-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II im Alter von 16 bis 21 Jahren. Die Initiative wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geleitet und konzentriert sich speziell auf die Entwicklung von

Managementfähigkeiten und die Erstellung von Businessplänen. An dem Wettbewerb können sowohl Einzelpersonen als auch Teams teilnehmen.

Durch den Prozess der Entwicklung ihrer Ideen für ein eigenständiges innovatives Produkt lernen die SchülerInnen, Teil eines Teams zu sein, die Rollen der Teammitglieder und die Kraft der Zusammenarbeit kennen. Die Schüler haben Zugang zu unterstützenden Materialien durch den Zugang zu einer virtuellen Lernumgebung. Dieses virtuelle Klassenzimmer bietet ihnen Lernmaterialien, Module, verschiedene Ressourcen und Simulationen. Auch Lehrkräfte und Mentoren unterstützen die Lernerfahrung. Das Programm läuft von Januar bis Juni eines jeden Jahres.

"Go Africa...Go Germany..." - Das Programm "Go Africa...Go Germany..." wird von der

**Go Africa
GO Germany** Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) konzipiert und organisiert und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Christian Wulff. Es fand zum vierten Mal vom 15. August bis 2. September 2011 in Deutschland und vom 12. bis 28. März 2011 in Südafrika und Swasiland statt. Es soll die Wissenslücke zwischen der Realität und der Wahrnehmung, die Deutsche und Afrikaner voneinander haben, schließen. Das Programm richtet sich vor allem an Studierende und junge Hochschulabsolventen bis 28 Jahre aus den Fachbereichen Politikwissenschaft, Internationale Beziehungen, Wirtschaft, Medienwissenschaft und Recht. Indem es diese junge Generation von Akademikern und jungen Berufstätigen in einer interkulturellen Begegnung zusammenbringt, soll es einen interdisziplinären und interkulturellen Austausch und Lernerfahrungen fördern. Eines der Hauptziele des Programms ist es, eine kreative menschliche Basis für die zukünftige deutsch-afrikanische Zusammenarbeit zu schaffen und den Austausch zwischen den Stipendiaten und etablierten Experten in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Recht zu ermöglichen.

Teil 4 - Das Ökosystem von Making Space 365

Portugal

Das Ökosystem des Unternehmertums entspricht dem soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen System, in dem verschiedene Agenten und soziale Akteure auf eine artikuliert Weise interagieren, um ihre unternehmerische Initiative zu entwickeln. Jeder soziale Unternehmer sollte die Dynamik dieses Ökosystems verstehen. Das Ökosystem des Unternehmertums besteht im Wesentlichen aus zwei Komponenten, nämlich

- Ressourcen (Humanressourcen, Finanzressourcen, Beziehungsressourcen und soziokulturelle Ressourcen);
- Das Umfeld, z. B. staatliche Institutionen, die öffentliche Politik, die Medien und die wirtschaftlichen Bedingungen, die die Umsetzung von Initiativen des sozialen Unternehmertums positiv oder negativ beeinflussen können.

Es gibt jedoch einen Unterschied zwischen dem unternehmerischen Ökosystem und den Netzwerken. Während das Ökosystem eine Gruppe von Akteuren bezeichnet, die nicht notwendigerweise die gleichen Ziele verfolgen, sich aber bei der Bewältigung einer bestimmten Herausforderung annähern, bestehen die Netzwerke aus Akteuren mit ähnlichen Zielen und einer Affinität der Ziele. Es muss jedoch betont werden, dass die Verbindung oder das interinstitutionelle Netzwerk ein wichtiges Element ist, das zu einem effizienteren Ökosystem beiträgt, das die Entwicklung unternehmerischer Initiativen ermöglicht. In diesem Sinne kann eingeräumt werden, dass die Idee eines Ökosystems immer die Existenz eines Netzwerks voraussetzt.

Vereinigtes Königreich

Im Vereinigten Königreich wird die Erziehung zum Unternehmertum allgemein als Priorität auf allen Bildungsebenen anerkannt. hat die Regierung jedoch noch keine nationale Strategie zur Förderung der unternehmerischen Bildung in Schulen oder eines Ökosystems verabschiedet. Es gibt viele Beispiele für wirksame dezentralisierte Programme im ganzen Land, hauptsächlich auf regionaler Ebene oder auf der Ebene einzelner Einrichtungen. Traditionell liegt der Schwerpunkt der Förderung auf der Sekundarstufe, aber es gibt auch zahlreiche Initiativen für die Primarstufe. In England wird die Unternehmenserziehung ausdrücklich anerkannt und ist Teil der allgemeinen oder zusätzlichen Fächer "Persönliche, soziale und gesundheitliche Bildung" und "Wirtschaftliches

Wohlergehen und finanzielle Leistungsfähigkeit". In Schottland, das unabhängig geführt wird, gibt es jedoch lehrplanübergreifende Ziele auf allen Bildungsebenen.

Die Gesamtlandschaft der Initiativen zur Förderung der unternehmerischen Bildung im Vereinigten Königreich ist sehr vielfältig, und es gibt eine Vielzahl von Beispielen für bewährte Verfahren, die in diesem Bericht kurz vorgestellt werden. Einige Initiativen konzentrieren sich auf Institutionen, andere auf Einzelpersonen, Lehrer und/oder junge Menschen selbst. Entsprechend der unterschiedlichen Zielgruppen sind auch die Arten von Initiativen sehr vielfältig; sie reichen von Leitfäden für Lehrer und Jugendleiter, verschiedenen Programmen, Unternehmenswettbewerben für junge Menschen, Online-Ressourcen und einer Reihe von Webportalen, die nützliche Informationen wie Fallstudien oder Online-Foren zur Diskussion über Unternehmertum in Schulen enthalten.

Ein Ökosystem, in dem die Schüler ermutigt werden, ein Selbstbewusstsein für ihre eigenen unternehmerischen und unternehmerischen Fähigkeiten zu entwickeln, sowie die Motivation und Selbstdisziplin, diese flexibel in verschiedenen Kontexten einzusetzen, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, ist das wünschenswerte Endziel. Dazu könnte gehören, dass sie sich selbst als eine Person erkennen, die kreativ oder einfallsreich ist, die Ideen in die Tat umsetzen kann oder die bereit ist, Annahmen durch kritische Untersuchung und Forschung zu hinterfragen.

Unternehmerische Verhaltensweisen, Eigenschaften und Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft. Die folgenden Themen helfen, die wesentlichen Anforderungen herauszuarbeiten. Unternehmerische Ideen und Unternehmertum beruhen auf der Fähigkeit, kreativ und innovativ zu denken und zu handeln, und können Jugendleiter dabei unterstützen, junge Menschen in ihrem Streben zu fördern. Um dies zu erreichen, müssen junge Menschen in der Lage sein, mehrere Ideen, Konzepte, Vorschläge, Lösungen oder Argumente als Reaktion auf erkannte Probleme und Möglichkeiten zu entwickeln. Sie müssen auch spekulativ denken und sowohl konvergente als auch divergente Ansätze verwenden, um zu geeigneten Lösungen zu gelangen.

Jugendleiter und Pädagogen müssen mit der Industrie zusammenarbeiten, um die Kreativität junger Menschen zu fördern und die notwendigen Bedingungen für ein breiteres, unterstützendes Ökosystem zu schaffen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Ergebnisse den Erwartungen der realen Welt entsprechen und kreative Synergien auf dem Arbeitsmarkt geschaffen werden. Erste Untersuchungen der Partner zeigen, dass die Bedürfnisse der Arbeitgeber im gesamten Konsortium gleich sind:

- Erkennen, Analysieren und Reagieren auf relevante Chancen
- Entwicklung und Ausarbeitung verschiedener Lösungen zur Verbesserung bestehender Bestimmungen und Ermittlung von Problemen, Defiziten und ähnlichen Herausforderungen
- Flexibel und anpassungsfähig sein, alternative Perspektiven sehen und eine Auswahl an Lösungen anbieten
- Prüfen und bewerten Sie mehrere Lösungen in einem Kontext, in dem sie vorausschauend und angemessen sind.
- sich verändern und Elemente von Unklarheit, Unsicherheit und Risiko enthalten

Unternehmerische Effektivität wird wahrscheinlich erreicht, wenn die Studierenden sich auf den Abschluss ihres aktuellen Studiums zubewegen und sich auf den Übergang in die Arbeitswelt, die Selbständigkeit, ein weiteres Studium oder andere Optionen vorbereiten. Live"-Projekte für externe Kunden und Unternehmen bieten die Möglichkeit, sich zu vernetzen und sinnvoll mit externen Stakeholdern in Kontakt zu treten, um diesen Übergang vorzubereiten.

Litauen

Wenn wir über die Steigerung des Potenzials junger Menschen durch kreatives und kulturelles Unternehmertum in der Gemeinschaft sprechen, müssen wir die Ausgangssituation der Gesellschaft einschließlich der sozialen, monetären, politischen und gesellschaftlichen Grundlagen berücksichtigen.

Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Ausbildung von Unternehmen ist die erfolgreiche Verbesserung des unternehmerischen Umfelds, in dem verschiedene Partner eine Rolle bei der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen übernehmen - ein Ökosystem. Dabei handelt es sich um ein Arrangement gemeinsamer und selbsttragender Verbindungen, einschließlich Stiftungen, Einzelpersonen und Kreisläufen, die umfassend zusammenarbeiten, um innovative Unternehmungen zu ermöglichen. Es umfasst Unternehmen (größere und kleine Firmen ebenso wie Geschäftsleute), politische Entscheidungsträger (auf globaler, öffentlicher, territorialer und lokaler Ebene) sowie formale (grundlegende, fakultative und fortgeschrittene Bildung) und informelle Bildungseinrichtungen. Verschiedene Partner sind mit einer Reihe von vorteilhaften Aktivitäten beschäftigt, die Achtsamkeit und Anstrengung, die Verbesserung der Humanressourcen und der grundlegenden Fähigkeiten, öffentlich-private Organisationen, verschiedene Förderungspools, geschützte Innovation und Subventionierung umfassen. In einem dynamischen und entwicklungsfördernden

Pionierökosystem gibt es ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Koordination zwischen diesen Schlüsselkomponenten.

Die Aufgabe der Regierung besteht darin, die geeigneten Verwaltungsstrukturen und Motivationskräfte zu schaffen, um die Verbindung von Privatwirtschaft, Bildungseinrichtungen und Menschen in einem unternehmerischen Umfeld zu fördern. In vielen nicht-industriellen Ländern befinden sich diese Agenturen jedoch noch in einem frühen Entwicklungsstadium oder sind aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse oder der Verteilung begrenzter Mittel vielleicht langsamer am Start. Es kann argumentiert werden, dass der private Sektor und die Bildungsgemeinschaft gestärkt werden sollten, ebenso wie das Potenzial von Vermittlungsorganisationen zwischen den verschiedenen Agenturen im Unternehmensökosystem. Es muss noch mehr getan werden, um ein unterstützendes Ökosystem in Litauen zu fördern und zu entwickeln, aber der Wille zum Erfolg ist vorhanden, wenn die Partner wirksame Modelle der Zusammenarbeit weiterentwickeln und versuchen können, gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten - und dies gilt insbesondere für den Dienstleistungs- und Kreativsektor.

Irland

In Irland gibt es keine spezifische Methodik für die Vermittlung von kulturellem und kreativem Unternehmertum im Unterricht. Das Ministerium für Bildung und Qualifikationen unterstützt das Unternehmertum in Schulen, indem es ein grundlegendes Verständnis für wissenschaftliche Prinzipien, Methoden und Wirtschaft entwickelt. Es fördert auch aktives und kooperatives Lernen, die Entwicklung von IKT-Fähigkeiten im überarbeiteten Lehrplan für die Grundschule und eine gute Kunsterziehung, die Kreativität, Innovation, Risikobereitschaft und andere kritische Elemente für unternehmerisches Denken und Handeln fördert.

Die Fähigkeiten zur Förderung des Unternehmertums stehen auch im Mittelpunkt des neuen Rahmens für den Junior Cycle. Es gibt viele Beispiele für gute Arbeit, die in vielen Schulen im Übergangsjahr mit der Gründung von Mini-Unternehmen und anderen Projekten zur Förderung des Unternehmertums geleistet wird. Das Bildungs- und Ausbildungssystem wird eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der irischen Unternehmens- und Innovationsinfrastruktur spielen, die als Ausgangspunkt für ein breiteres Ökosystem des Unternehmertums betrachtet werden kann.

Gegenwärtig werden Strukturreformen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß durchgeführt. Ein wesentliches Ziel dieses Reformprozesses ist es, sicherzustellen, dass das System junge Menschen und Erwachsene beim Erwerb der am Arbeitsplatz benötigten Fähigkeiten unterstützt. Besonderes Gewicht wird auf die Entwicklung von Denkfähigkeiten höherer Ordnung gelegt, auf die Fähigkeit, zu beobachten, Beweise zu sammeln und zu bewerten, Fragen zu stellen, zusammenzufassen, zu analysieren und zu interpretieren sowie Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln.

2017 wurde Creative Ireland's umfassender Creative Youth Plan vom Ministerium des Taoiseach und unter der Leitung des Ministers für Kultur, Kulturerbe und den Gaeltacht ins Leben gerufen. Er legt Maßnahmen fest, die sicherstellen sollen, dass jedes Kind in Irland bis 2022 praktischen Zugang zu Unterricht, Erfahrung und Teilnahme in den Bereichen Musik, Theater, Kunst und Codierung hat. Im Mittelpunkt dieses Plans steht die feste Überzeugung, dass Kreativität und Kultur im Mittelpunkt der Bildung für alle jungen Menschen stehen sollten. Zwar wird behauptet, dass Kindern und Jugendlichen derzeit ein umfangreiches Angebot an kulturellen Aktivitäten zur Verfügung steht, doch zielt der Plan darauf ab, auf dem Bestehenden aufzubauen und gleichzeitig neue Projekte und Initiativen zu entwickeln. In wirtschaftlich schwächeren und ländlichen Gebieten wurde jedoch nur wenig erreicht, um diesen Plan voranzubringen. Die Pläne, im Rahmen eines Pilotprojekts Künstler in die Klassenzimmer zu bringen, wurden durch COVID-19 beeinträchtigt. Die Bemühungen an der Basis müssen erheblich verstärkt werden, um die Zusammenarbeit zwischen formalen und nicht formalen Ansätzen für Kreativität in der Bildung zu fördern und ein breiteres Ökosystem für Unternehmertum weiter zu verbessern. Das Angebot an kreativen und unternehmerischen Aktivitäten für unsere jungen Menschen muss erweitert werden, und zwar durch die Entwicklung von Programmen, die es Lehrern, Jugendbetreuern und Gemeindemitgliedern ermöglichen, junge Menschen beim Erlernen und Anwenden kreativer Fähigkeiten und unternehmerischer Kapazitäten zu unterstützen.

[Kreative Jugend | Ein Plan, um das kreative Potenzial jedes Kindes und jedes jungen Menschen zu fördern](#)

Griechenland

In Griechenland gibt es keine spezifische Methodik für das Unternehmertum im Kultur- und Kreativbereich in der Bildung. Es gibt ein sehr bescheidenes unternehmerisches Ökosystem, und die meisten Menschen nehmen nach der Schule an Kursen teil, besuchen Universitäten

oder technische Schulen, um einige technische Fähigkeiten zu erlernen, die für kulturelle und kreative Künste genutzt werden können, aber sie kombinieren dieses Wissen nicht mit unternehmerischem Wissen und Fähigkeiten.

Eine vorgeschlagene Methode besteht darin, den Zugang zu "internen" Fachleuten zu ermöglichen, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, in der Kultur- und Kreativbranche Kenntnisse zu erwerben und Vertrauen zu gewinnen. Es könnte möglich sein, den Studierenden durch die einzigartige Zusammenarbeit mit lokalen Partnern Erfahrungen aus dem wirklichen Leben zu vermitteln. Die Studierenden können dann Module als Teil umfassenderer Kurse wählen, die Forschung, Schreiben und die Produktion von Programminhalten für die Kultur- und Kreativbranche beinhalten.

Örtliche Unternehmen wie Radio- und Fernsehsender, Galerien, Privatsammlungen, Aufnahmestudios und viele mehr können kooperieren. Durch diese Module können die Studierenden wichtige unternehmerische Fähigkeiten wie Führungsqualitäten, Teamarbeit, Networking usw. erwerben und auch die eher technischen Aspekte wie Beleuchtung, Abmischung und Bildtechnik kennenlernen, die den Studierenden weitere Möglichkeiten bieten.

Kunst und Kultur sind für die Wirtschaft vieler Staaten von großer Bedeutung. Kunst- und kulturbezogene Industrien, auch bekannt als Kreativindustrien, bieten direkte wirtschaftliche Vorteile für Staaten und Gemeinden. Sie schaffen Arbeitsplätze, ziehen Investitionen an, generieren Steuereinnahmen und stimulieren die lokale Wirtschaft durch Tourismus und Verbraucherkäufe.

Die Kulturindustrie trägt auch zur Entwicklung des Gemeinwesens bei, insbesondere durch die Beteiligung an der sozialen Verantwortung der Unternehmen (CSR), die Unternehmer tragen zur Entwicklung sozialer Bedürfnisse bei und unterstützen diese. Es hängt von der Dynamik des jeweiligen Kultur- oder Kunstunternehmens ab, ob der Beitrag auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene geleistet werden kann.

Deutschland

Wenn wir das Ökosystem von Making Space 365 betrachten, ist es wichtig, die einzelnen Bestandteile zu analysieren und herauszufinden, was ein solches Gebilde ausmacht. Wenn wir über die Maximierung des Potenzials junger Menschen durch kreatives und kulturelles Unternehmertum in der Gemeinschaft sprechen, müssen wir die Ausgangsbedingungen der

Gesellschaft einschließlich des kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Hintergrunds verstehen. Dies gilt insbesondere für die deutsche Perspektive

Einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist die wirksame Entwicklung eines unternehmerischen Ökosystems, in dem zahlreiche Akteure eine Rolle bei der Förderung der unternehmerischen Initiative spielen. Es handelt sich um ein System von gegenseitig vorteilhaften und sich selbst erhaltenden Beziehungen zwischen Institutionen, Menschen und Prozessen, die mit dem Ziel zusammenarbeiten, unternehmerische Unternehmungen zu schaffen. Dazu gehören

Bibliography – Bibliografia – Bibliografia - Bibliografija - βιβλιογραφία

Teil 1 - Bedarfsanalyse innerhalb des MS365-Konsortiums

- Pme.pt/dados-empreededorismo-portugal
- The Global Entrepreneurship Monitor
- Oxford Dictionary Online
- The National Strategy for Entrepreneurship Education designed as Plano Nacional de Educação para o Empreendedorismo (PNEE)
- Www.thisismoney.co.uk
- National Policy Statement on Entrepreneurship in Ireland 2014
- Entrepreneurship in Ireland 2019 | Global Entrepreneurship Monitor
- OECD Studies on SMEs and Entrepreneurship | SME and Entrepreneurship Policy in Ireland

Teil 2 - Theoretischer Überblick über das MS365 Konsortium

- Let's Do This! A special report into the state of UK entrepreneurship in 2020
- National Policy Statement on Entrepreneurship in Ireland 2014
- Global Entrepreneurship Monitor

Teil 3 - Bewährte Praktiken

- INVESTE JOVEM - portaldosincentivos.pt
- COOPJOVEM - CASES - Cooperativa António Sérgio para a Economia Social
- Empreende Já - IPDJ
- Portugal Education Entrepreneurship Platform
- National Association of Young Entrepreneurs (Associação Nacional de Jovens Empresários)
- STARTUP MADEIRA
- RS4E - Road Show for Entrepreneurship
- The Prince's Trust - www.princes-trust.org.uk/help-for-young-people
- Young Enterprise Vision - www.young-enterprise.org.uk/
- Enactus UK - <https://enactusuk.org>
- Enterprising Lithuania
- ISM University of Management and Economics

- Foróige Network for Teaching Entrepreneurship
- BizWorld Ireland
- <https://www.startups.ie/>
- SE-HUB - <https://empowering-changemakers.eu/>
- LiNT - <http://lint-project.eu/>
- Girls lead - <https://girls-lead.eu/>
- Youth Entrepreneurship Association / Junior Achievement Greece (SEN / JA Greece) - <http://senja.gr/>
- School on the Move - Schule im Aufbruch (DE)
- Unternehmergeist macht Schule (Entrepreneurial Spirit in Schools DE)
- JUGEND GRÜNDET
- Go Africa...Go Germany

Teil 4 - Das Ökosystem von Making Space 365

- www.creativeireland.gov.ie/app/uploads/2019/12/CI_ChildrensPlan_Screen_1.pdf

MAKING SPACE



365



With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union

This publication has been produced with the support of the Erasmus+ Programme of the European Union. The contents of this publication are the sole responsibility of the Making Space 365 Project consortium and can in no way be taken to reflect the views of the NA and the Commission.

2020-1-PT02-KA227-YOU-007635